



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 368

1. Frauen-Jodel-Chörli , Basel

Septämbermorge

Leitung: Smug-Stich Marianne, Basel

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Nach einem zögerlichen Beginn entfaltet sich der Chorklang bis zur 3. Strophe allmählich. Die feierliche, ruhige und textgemässe Gestaltung gefällt, lässt jedoch nicht sehr viel Spielraum für strahlende Höhepunkte. Dennoch bleibt das Gefühl von verhaltener Singweise bestehen. So überzeugt die Darbietung nur bedingt.

Tongebung

Positiv Ausgeglichen in den Registern.

Negativ Wenig tragend in leisen Stellen; resonanzarm auch in den LT 14 und 15, wo die Jodelstimmen einsetzen. Die beiden Jodelstimmen "harmonieren" nicht miteinander und wirken unsicher. So nehmen sich die Sängerinnen zurück und singen ohne Tragkraft. Das führt dazu, dass der Vortrag verhalten wirkt. Erst in der 3. Strophe findet sich der Chor zu einem schönen Klang zusammen und zeigt, was möglich wäre.

Aussprache

Positiv Verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Breite, betonte Endsilben (zB bei "Sunnä", "gwunnä", "bhaltä"); nicht immer einheitliche Einsätze der Stimmen lassen den Text etwas verschwommen klingen (zB in den LT 3, 7, 9 und 11).

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss

Negativ Zu kurz gehaltene punktierte Viertelnote im LT 1 in der 1. und 2. Strophe. Unsichere Achtelpassage der Tenorstimmen im LT 7. Rhythmisch ungenaue Stimmführung aller Stimmen beim dritten Viertel im JT 7.

Dynamik

Positiv Schöne, textgerechte gestalterische Elemente. Gefühlvoller Liedteil. Natürliche Schwelltöne im Jodel gefallen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Meistens sichere Einsätze.

Negativ Leichte Trübungen bei Vortragsbeginn bis zum LT 4. Der Halteton im LT 8 klingt unrein. Im LT 14 unterfasst die Altstimme die erste Viertelnote.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Moor Ueli

Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 319

Aarburg, Jodlerklub Burghalde Aarburg

B'hüet üs Gott der Chüeberschänd

Leitung: Rudolf von Rohr Susanna, Kestenholz

Komponist: Jean Clémençon

Gesamteindruck

Die vorgetragene Komposition von Jean Clémençon wirkt natürlich, jedoch noch zu wenig ausgereift. Stimmliche Grenzen lassen Spannungselemente und Höhepunkte vermissen. Mit gezielter Schulung sollte es künftig möglich sein, den allgemein guten Gesamteindruck noch steigern zu können.

Tongebung

Positiv Entwicklungsfähige Jodelstimmen.

Negativ Teilweise fehlende Atem- und Tonstützen beim Chor und bei den Jodelstimmen; unausgeglichener Chorklang (zu wenig tragende Mittelstimmen); Hochtöne im Jodel strahlen wenig (durch zu viel Druck).

Aussprache

Positiv Verständlich mit gut zurückgenommenen Endsilben.

Negativ Jodelvokalisation nicht abgestimmt ("lü" in den JT 2 und 6) und nicht korrekt ("lü-jo" statt "lü-o" im JT 5); zu wenig prägnante Konsonantensprache im Liedteil.

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt; richtige Betonungen.

Negativ Melodiefluss nicht durchwegs gewährleistet. Ungenaue Punktierungen (im LT 2 der 3. Strophe wird nicht punktiert; LT 7 1. Bass verhasstet; LT 11 Punktierung verhasstet und die beiden letzten Achtel werden zu Vierteln). Auftakte der beiden Jodelstimmen sind nicht immer zusammen. JT 6 durch 1. Bass verhasstet. In der 3. Strophe im JT 8 wird das 'B'hüet üs' an Stelle von zwei Achteln punktiert.

Dynamik

- Positiv Textgerechte Gestaltung vor allem das "piano" in der 3. Strophe im LT 7 bei "teuf im Schnee begrabe lyt", sowie der nachfolgende Jodel.
- Negativ Zu wenig Spannung und Entspannung, Möglichkeiten für Höhepunkte werden zu wenig genutzt (zB bei der Fermate im JT 7).

Harmonische Reinheit

- Positiv Mehrheitlich harmonisch reine Passagen.
- Negativ Ungenaue Tonschritte (zB 1. Bass in den LT 2, 7, JT 6; 2. Bass im JT 9); unterfasste Tonfolgen bei den Tenören und vereinzelt auch bei den Jodelstimmen. Absinken um einen Halbton während der 1. Strophe.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Hunziker Matthias

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 355

Alchenstorf, Jodlerklub Heimat

Mi schönschti Melodie

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Obschon gut am Lied gearbeitet wurde fehlen die ausgeprägten Höhepunkte, vor allem im Jodel. Das Potenzial in Harmonie und Tongebung ist durchaus vorhanden. Mehr Liebe zum Detail liesse diesen Vortrag engagierter und nachhaltiger wirken. Trotzdem aber ein erlebter Vortrag, natürlich, glaubhaft und innig vorgetragen.

Tongebung

Positiv Runder, warmer, ausgeglichener Chorklang mit schönen Solostimmen.

Negativ Der Jodel kommt zum Teil flackrig daher. Im JT 7 sind beide Stimmen dumpf. Im JT 12 ist der punktierte Viertel im Hals.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gepflegt mit schönen Klingern.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik, einheitliche Einsätze und ein gutes Grundtempo zeichnen diesen Vortrag aus.

Negativ Vereinzelt unklare Zäsuren und einige ungenaue metrische Betonungen des 4/8-Taktes.

Dynamik

Positiv Intensive Arbeit am Lied. Versuche einer differenzieren Gestaltung sind vorhanden.

Negativ Alles wirkt noch zu gleichförmig. Es fehlt noch das lebhafte Element.

Harmonische Reinheit

Positiv Insgesamt rein und einheitliches Klangbild, sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Stellenweise unpräzise Tonsprünge zB JT 6 und 2. Stimme in Auftakt zu JT 7. 1. Jodel getrübte Hochtöne im JT 13. Im LT 1 und 2 Bassstimmen unsicher und wacklig.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Schmid Helga
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 28

Arisdorf, Jodlerklub Arisdorf-Liestal

Mis Bärgdörfli

Leitung: Brunner-Mathys Ursula, MuttENZ

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Arnold Dussy

Gesamteindruck

Wir hören zum Konzertschluss eine erfreuliche, überzeugende Darbietung, die zu begeistern vermag. Der Chor besingt das Bärgdörfli in warmen und einladenden Farben. Nur der unsaubere und uneinheitliche Jodel belastet etwas das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Schöner und ausgeglichener Chorklang.

Negativ Der Jodel kommt mangels Tonstütze der 1. Jodelstimme nicht recht zum klingen. So werden im JT 3 es-f, im JT 3 es-g-b und der ganze JT 7 nie rein gesungen. In JT 9 ist das "f" der 2. Jodelstimme nicht hörbar.

Aussprache

Positiv Klarer und verständlicher Liedtext.

Negativ Einzelne Endsilben (LT 9 "Wäl-der", LT 10 "Mat-te") etwas zu hart betont.

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte, schön zügiges, frisches Grundtempo mit ausgeprägten Tempowechseln und sinnvollem Melodiefluss.

Negativ Uneinheitliche Einsätze und betonte Auftakte im Jodel.

Dynamik

Positiv Textgemäss abwechslungsreiche Differenzierungen, ausgeprägte Höhepunkte und schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Vortrag wird etwas höher, in E-Dur angestimmt. Diese Tonart kann über den ganzen Vortrag gehalten werden. Schönes Klangbild, partiturgetreu, sichere Einsätze.

Negativ Leicht unrein, 2. Strophe, LT 14 "Dörfli". Leicht unsichere Stimmführung der 1. Jodelstimme. Jedes Mal zu tief ist das "es" im JT 7, 1. Ausgang.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Stadelmann Walter

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 172

Arlesheim, Jodlerclub

Bärgwanderig

Leitung: Hartmann-Ampert Heidi, Seewen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Eine engagierte und herzhafte "Bärgwanderig". Die Freude ist spürbar, aber die ruckartige Singweise wirkt sich negativ auf das Gesamtbild aus. Mit flüssigen, aufbauenden Melodiebögen bekäme die Komposition mehr Überzeugungskraft.

Tongebung

Positiv Kräftiger, mehrheitlich ausgeglichener Chorklang. Schöne, resonanzvolle 1. Jodelstimme mit viel Tragkraft.

Negativ Teilweise etwas zu kräftig, fast überbordend und nicht mehr ausgeglichen, im 2. Jodel manchmal etwas lärmig. Die vielen Atemzäsuren und das stossweise Singen stören.

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt und prägnant, mit deutlichen Schlusskonsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Der Melodiefluss wird durch die Zäsuren auf Kosten jeder punktierten Viertelnote stets unterbrochen (LT 2, 4, 6, 7, 8 und 10). 2. Strophe LT 2, 3 und 4 verhasstete Metrik.

Dynamik

Positiv Die abwechslungsreichen Einsätze im Jodel gefallen.

Negativ Ausgeprägte Höhepunkte im Jodel fehlen. Kaum deutlicher Spannungsaufbau im Liedteil. Der Vortrag bleibt kontrastarm.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze, partiturgetreue Wiedergabe. Harmonische Steigerung in der 2. und 3. Strophe.

Negativ Der Start gelingt nicht nach Wunsch. Bereits nach dem Auftakt stellt sich harmonisch Unsicherheit ein. Die Akkorde auf den punktierten Viertel in den LT 4+8 und auch der Liedschluss sind getrübt. Die zweite Jodelstimme hat die Tendenz, etwas zu tief zu singen, was das Sinken um einen halben Ton bereits nach der ersten Strophe bewirkt.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 257

Augst BL, Jodeldoppelquartett Raurach

Weisch wie guet

Leitung: Kälin Stefan, Augst

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck

Wir hören eine gefühlvolle und sehr musikalische Darbietung. Die harmonischen Mängel trüben den Gesamteindruck etwas. "Weisch wie guet...." dieser Vortrag begeistern konnte!

Tongebung

Positiv Schöne, warme und gut passende Stimmen mit ausgeglichenem Chorklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Klare und deutlich. Abgestimmte Jodelvokalisation und deutliche Kehlkopfschläge.

Negativ Einzelne Wortverbindungen, zB LT 10 "guet?_E", LT 3 "Gsundheit_isch", LT 7 "D'Natur_und".

Rhythmik

Positiv Die Rhythmik ist weitgehend korrekt.

Negativ Der punktierte Viertel in LT 1 in der 2. Strophe gerät zu kurz.

Dynamik

Positiv Die Vorgaben werden perfekt und gefühlvoll umgesetzt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Mehrheitlich reines Klangbild.

Negativ Die ersten Tenöre unterfassen die beiden Achtel im LT 3, der Halbtonschritte des 1. Basses im LT 6 gelingen nicht ganz transparent, die 2. Tenöre unterfassen das "es" im LT 10. Auch im JT 6 ist eine kleine Trübung im Begleit feststellbar (Halbtonschritt 2.Tenor)

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Gassmann René

Juror/in Hirsbrunner Doris

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 169

Balsthal, Jodlerklub Falkenstein

Der Heimat treu

Leitung: Heimann Georg, Grenchen

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Markiger und kerniger Vortrag, manchmal etwas grob, aber engagiert und glaubhaft vorgetragen, so dass das Gesamtbild letztendlich doch überzeugen kann.

Tongebung

- Positiv Ausgeglicherener, kräftiger, resonanzvoller Chorklang mit guter Tragkraft. Die hellen Jodelstimmen beherrschen die Jodeltechnik.
- Negativ Manchmal etwas zu kraftvoll. Die Jodelstimmen klingen in den Hochlagen gepresst und etwas grell.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich und gepflegt.
- Negativ Einzelne breite Endsilben. Die Jodelvokalisation ist etwas eintönig; es fehlen ein paar auflockernde "lü".

Rhythmik

- Positiv Gute Temponahme. Der 1. und der 2. Tenor sind rhythmisch meist korrekt.
- Negativ Vor allem der 1. Bass ist sehr oft rhythmisch nicht korrekt, so in den LT 1, 5, 6 - 8, 11 und JT 3.

Dynamik

- Positiv Sehr schön gelingt das "crescendo" in den LT 5 - 6. Der Jodelteil ist dynamisch am besten ausgearbeitet und bietet einige Höhepunkte.
- Negativ Der Vortrag wird vorwiegend laut und wenig differenziert gesungen. Der Begleit im 1. und 2. Bass stört durch seine Ungenauigkeiten in den JT 3 + 5 und der 1. und 2. Tenor im JT 7 die volle Entfaltung der Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Jodelteil gelingt trotz schwierig zu singendem Begleit harmonisch gut. Die Jodelhochtöne sind sauber gesungen.
- Negativ In der 1. Strophe erkennen wir einige Unsicherheiten, es wird zu flüchtig gesungen. Trübungen in den LT 2, 3, 6 und 13 sind nicht zu überhören. Das Ganze bessert sich in der Folge. Zum Schluss machen sich konditionelle Schwierigkeiten bemerkbar, der Chor sinkt noch um einen halben Ton.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Gassmann René
Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 182

Basel, Heimet Chörli Basel

Heimlig isch der Summer gange

Leitung: Langenegger Heidi, Münchenstein

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Das Herbstlied wird recht glaubhaft vorgetragen. Der Vortrag wirkt verhalten und es treten da und dort einige Mängel auf. So überzeugt der Gesamteindruck nur bedingt. Der Vortrag wirkt insgesamt gut vorbereitet und natürlich, mit spürbarer Freude, kann sich aber nur teilweise voll entfalten. Die Höchstklasse wird knapp verpasst.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang.

Negativ Die tieferen Stimmen klingen dumpf und resonanzarm. In den Hochlagen klingt der Chor grell, manche Frauenstimmen flackrig. Zu wenig Tonstütze führt dazu, dass Endtöne zu wenig ausgesungen werden und in leisen Passagen die Tragkraft fehlt.

Aussprache

Positiv Verständlich und natürlich mit einheitlicher und passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempo gut gewählt. Durchwegs exakte Rhythmik im Jodelteil. Taktart spürbar. Schön gestaltete "ritardandi" im JT 7.

Negativ Zu kurz punktierte Viertelnoten in den LT 1, 11 und 13.

Dynamik

- Positiv Gefühl- und stimmungsvolle, textgerechte gestalterische Elemente sind vorhanden, vor allem in der 3. Strophe. Schöner Jodelschlusston.
- Negativ Teilweise etwas gleichförmig. Zu wenig vertieft und konsequent erarbeitet; es fehlen Frische und wirkliche Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild erweist sich als transparent und sicher. Die Reinheit wird meistens gewahrt. Partiturgetreu.
- Negativ Leichte Schwankungen in den Schlusstönen. Der 1. Bass singt im LT 10 das "a" zu tief.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Moor Ueli
Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 312

Basel, Jodlerclub Echo

Fliehbliemli

Leitung: Huber Elsi, Hofstetten SO

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Der Chor besingt mit Freude das "Fliehbliemli". Der Gesamteindruck wird durch die mangelnde Tonstütze, insbesondere im Jodelteil, und die daraus entstehenden harmonischen Mängel, stark negativ beeinflusst. Durch die vielen Mängel vermag der Vortrag jedoch zu wenig zu überzeugen, es fehlt vor allem im Jodelteil an Glanz.

Tongebung

Positiv Schöne Chorstimmen.

Negativ Durch mangelnde Tonstütze des Chores vermögen die hohen Töne nicht zu klingen. Eine 1. Tenorstimme singt zu laut und verhindert einen einheitlichen Chorklang. Die 2. Jodelstimme jodelt vor allem in der Brustlage gepresst. Strahlende 1. Jodelstimme.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Die 2. Jodelstimme vokalisiert ungenau. Einzelne Wortverbindungen, zB LT 9 "wott_i" und LT 14 "heiter_a".

Rhythmik

Positiv Weitgehend korrekt. Gutes Grundtempo.

Negativ JT 4: 1. und 2. Tenor setzen mit den Achtelnoten versetzt ein.

Dynamik

- Positiv Vor allem den Liedteil der 2. und 3. Strophe versucht man schön zu gestalten. Mehr davon, mehr Mut zur Gestaltung!
- Negativ Die erste Strophe wird zu gleichförmig interpretiert. Auch der Jodelteil wird im allgemeinen zu gleichmässig gesungen und wenig bis gar nicht gestaltet. Aufgrund der mangelnden Tonstütze der Jodelstimmen ist diese dynamische Gestaltung eventuell auch gar nicht möglich. So fehlen bei sämtlichen Hochtönen wie im JT 7 die Spannung, und es kann nicht überzeugend interpretiert werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Einsätze sicher, Tonart gehalten. Der Liedteil gelingt harmonisch mehrheitlich gut.
- Negativ Es wird zu flüchtig angestimmt, der Terzklang ist ungenau. Einige Passagen sind im Liedteil getrübt, so zB der LT 6, der LT 11 und der Liedschluss. Der Jodel erfährt viele harmonische Verstösse, hauptsächlich verursacht durch ein stetiges Unterfassen der 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Gassmann René
Juror/in Hirsbrunner Doris

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 26

Basel, Jodlerklub Alphüttli

Frühlingsstrahle

Leitung: Egger Anni, Basel

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Hans Jendt

Gesamteindruck

Ein gelungener, schön gestalteter Vortrag. Der Jodel gelingt nicht so gut wie der Liedteil. Der Frühling vermag durch die Trübungen im Jodel nicht so recht zu strahlen. Dennoch eine glaubhafte, gefühlvolle Darbietung.

Tongebung

Positiv Schöner und einheitlicher Chorklang.

Negativ Der Jodel kommt nicht richtig zum Klingen, da die 1. Jodelstimme mit den hohen Tönen sichtlich Probleme hat. So klingt zB schon im JT 2 das "d" gepresst. In der 1. Strophe sind jeweils die hohen Töne betroffen, die 2. Strophe ab JT 6 und die 3. Strophe ausser JT 1 der ganze Jodel.

Aussprache

Positiv Klare und deutliche Aussprache

Negativ Einzelne Wortverbindungen wie zB LT 7 "Tal_und", LT 11 "lys_es".

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte, gute Temponahme, überzeugende "ritartandi" und sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Vereinzelt unpräzise Punktierungen.

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll aus dem Text heraus gestaltet. Deutliche "Crescendi" und ausgeprägte Höhepunkte.
- Negativ

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe. Im Liedteil meistens rein.
- Negativ Das Lied wird höher, in A-Dur angestimmt. Man steigt bis am Schluss nach B-Dur. Der Chor geht schön mit und verursacht dadurch keine Unreinheiten. Die 1. Jodelstimme hingegen hat damit Mühe und kann die Hochtöne nicht sauber tragen, zB JT 2 das "d" JT 6 das "e". Das "h" im LT 4 klingt jedes Mal zu tief. Ungenau auch die Stimmführung im JT 7. Die Tonfolge im 1. Tenor h-a im LT 7 ist leicht zu tief. Der zweistimmige Part der Bässe im LT 11 ist in der 3. Strophe unsauber. Der Schlussakkord im Liedteil, 3. Strophe klingt unrein (1. Tenor zu tief).

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Hirsbrunner Doris
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 191

Beinwil (Freiamt), Chörli

Träne i de Auge

Leitung: Schüpbach Stephan, Meisterschwanden

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Das Lied wird gefühlvoll und fast zu innig vorgetragen. Es dürfte gestalterisch mehr gewagt werden, um vor allem dem Text mehr Aussagekraft zu geben. Insgesamt aber ein ansprechender Vortrag, der glaubhaft, dargeboten wird.

Tongebung

Positiv Warmer, runder Chorklang mit sonoren Bässen. Schöne Jodelstimmen mit weichen Kehlkopfschlägen.

Negativ In den Hochlagen sind die Tenorstimmen im Lied leicht gepresst. Die Kopfstimme mit mehr Spannung singen, ansonsten kommt sie dumpf daher.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gepflegt. Schöne abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zweite Worthälfte wird vereinzelt zu stark betont ("Au-ge", "stu-ne", "glau-be"). Klinger und R dürften noch prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Der Taktwechsel in LT 9 gelingt exakt. Auftakte korrekt und leicht. Das Grundtempo ist gut gewählt. Beweglicher Melodiefluss des 4/4-Taktes und des Jodels.

Negativ Verhastete Stelle im LT 1. Punktierte Viertel in den LT 2, 4 und 6 zu kurz.

Dynamik

- Positiv Schöne Schwelltöne, gelungene "crescendi" und "decrescendi" im Jodelteil.
- Negativ Etwas wenig Spannung und Entspannung im Liedteil. Es dürfte abwechslungsreicher gestaltet werden. Fehlende Melodienbögen in den LT 1 bis 8.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturge treue Stimmführung und mit wenigen Ausnahmen rein gesungen.
- Negativ Der Chor sinkt um einen Halbton. Vereinzelt e Hochtöne sind unsauber (LT 3 g-a-g, LT 6 b-a-g, JT 3 und JT 7 "f" der 1. Jodelstimme). Tonschwankung im LT 16 (Schlusston der Tenöre).

-
- Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 349

Bellach, Jodlerklub Seerose

Bärnerland b'hüet Gott

Leitung: Rudolf von Rohr Susanna, Kestenholz

Komponist: Johann Rud. Krenger

Gesamteindruck

Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung. Die wenigen Bässe müssen für einen ausgeglicheneren Chorklang gesangstechnisch gefördert werden. Der Jodel hat keine Strahlkraft und vermag nicht zu überzeugen. Geht mutiger ans Werk!

Tongebung

Positiv Kräftige, tragende Frauenstimmen im Liedteil. Chor stützt Schlusstöne gut.

Negativ Frauenstimmen dominieren Chorklang teilweise. Bässe etwas spannungslos, mit wenig Resonanz im Jodelbegleit. 1. Jodelstimme gepresst, zu wenig tragend und zu wenig gut gestützt. Kehlkopfschläge meistens umgangen.

Aussprache

Positiv Gut verständliche Frauenstimmen. Sehr interessante Jodelvokalisation, genau nach Partitur.

Negativ Nachlässige Aussprache der Männer, zu wenig prägnante Konsonanten. Übertriebener Klinger bei "Sunn".

Rhythmik

Positiv Korrekt, Metrum klar erkennbar, exakte Notenwerte.

Negativ Grundtempo zu langsam; Tempowechsel (rascher) ab LT 11 nicht bis zum Schluss durchgezogen. Schleppendes Tempo im Jodel.

Dynamik

Positiv Textgemässe Differenzierungen im Liedteil spürbar.

Negativ Kontrastarm und sehr vorsichtig im Jodel, fehlende Spannung, ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens partiturgeheure Stimmführung. Die angestimmte Tonart B-Dur kann durch den ganzen Vortrag gehalten werden. Mehrheitlich saubere Intonation der 1. Jodelstimme.

Negativ Viele unreine Stellen durch den ganzen Vortrag. Etliche leicht getrübe Akkorde und Schlusstöne, zB in den LT 3, 8, 9, 14, 17 und 18. Der Strophenanfang ist immer etwas unsicher. Vor allem der unpräzise Chorbegleit (zB in den JT 3, 7, 8) belastet die harmonische Reinheit. Der 2. Tenor singt die Tonfolge im JT 3 falsch. Uneinheitlicher Einsatz im LT 14.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schüpbach Stephan

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 279

Bettlach, Jodlerklub

Bis z' friede

Leitung: Henkel Kathrin, Grenchen

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Die recht anspruchsvolle Komposition wird dank viel Engagement und Glaubhaftigkeit spürbar gestaltet, wirkt aber etwas verhalten. Durch die etlichen Mängel in den einzelnen Sparten wird die Klasse 1 nur knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Warmer und runder Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.

Negativ Die 2. Bässe klingen in tiefen Lagen wenig tragend. Im Jodel tönen die 1. Tenöre grell und stellenweise hart, zu wenig mit den anderen Stimmen ausgeglichen. Die Stimmen der Jodlerinnen geraten in den Hochlagen in den Hals und klingen dadurch leicht gepresst.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut differenzierte Tempi gemäss Vorgaben. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Die 2. Sechzehntelnote der 2. Tenöre im LT 1 ("nöd", "kei", "denn") ist nicht hörbar. Flüchtige Punktierungen bei "tuet", "schnell" und in der 3. Strophe (LT 3 "Du"). Leicht verhasstete Punktierung im JT 2.

Dynamik

- Positiv Meist fein differenziert interpretiert, vor allem die warmen Bass-Begleitstimmen im LT 7 gefallen.
- Negativ Schöne Melodiebogen im Jodel, jedoch (vom Chor) zu wenig konsequent ausgearbeitete Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stets sichere Einsätze. Die Strophen werden meistens harmonisch rein gesungen.
- Negativ Die 1. Bässe singen in den LT 3 und 4 sehr verschwommen und getrübt. Auch die 2. Bässe haben an gleicher Stelle ihre Mühe (Insbesondere in der 2. und 3. Strophe, wo der Chor allmählich von H-Dur nach B-Dur sinkt). Das Absinken ist jedoch auf die ungestützten Schlussstöne der 1. Jodlerinnen zurückzuführen. Den Jodel nach der 3. Strophe überhöhen die Jodlerinnen.

-
- Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Moor Ueli
Juror/in von Rohr Lilian

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 107

Biberstein, Jodlerklub Haselbrünneli

Lueget, loset, gniesset!

Leitung: Hunziker Trudi, Frick

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Die Freude ist deutlich spürbar, wir hören eine engagierte Darbietung. Leider wird der Dynamik zu wenig Rechnung getragen. Der Harmonie im Jodelteil, insbesondere bei den Hochtönen ist mehr Beachtung zu schenken. Die Höchstklasse wird gerade noch erreicht.

Tongebung

Positiv Im Liedteil schöner Chorklang und warme Bässe.

Negativ Im Jodelteil in den höheren Lagen fehlt es dem ganzen Chor an Tonstütze. Die höheren Töne geraten dünn und unrein. Vor allem im JT 7 + 8 flackert und zittert alles stark.

Aussprache

Positiv Schöne Jodelvokalisation.

Negativ Manchmal nicht klar, zB LT 1 "us stosse" nicht "uschstosse" und einige Wortverbindungen, zB LT 1 "Vögel_am" und "Tag_a", LT 3 "versteckt_i" und "zum_andere", LT 7 "Tag_i", LT 9 "Lueget_und".

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, meist korrekte Rhythmik.

Negativ LT 8 punktierter Viertel zu kurz

Dynamik

Positiv Die erste und die zweite Strophen werden dynamisch recht gut gestaltet.

Negativ Die "crescendo"-Zeichen werden kaum bis gar nicht beachtet. Durch das Umsetzen dieser Vorgaben würde das Lied mehr Leben bekommen. Mehr Mut!

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Intonation in den LT 1-8.

Negativ Das "Bassduett" im LT 8+9 erklingt unrein. Der 1. Bass unterfasst den Liedschluss. Die ersten Jodelstimmen erwischen die Hochlagen JT 6-8 aufgrund des stetigen Ansteigens nicht mehr.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Gassmann René

Juror/in Hirsbrunner Doris



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 88

Biel-Benken, Jodlerklub Echo vom Kainiz

Uf dr Falkeflue

Leitung: Grun Kurt, Bärschwil

Komponist: Bruno Häner

Gesamteindruck

Mit ausdrucksstarker Interpretation und spürbarer Freude wird die "Falkeflue" besungen. Die engagierte Vortragsweise zeugt von intensiver Probenarbeit. Gewisse Grenzen in einzelnen Sparten schränken den Gesamteindruck etwas ein, gefährden die Höchstklasse jedoch nicht. Gefühlvoller, ausgereifter Vortrag mit nachhaltiger Wirkung. Insgesamt wünschte man sich noch etwas mehr Spontaneität und Frische.

Tongebung

Positiv Tragende, kräftige Stimmen. Durchwegs ausgeglichener Chorklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Allgemein gut verständlich.

Negativ Zum Teil werden Schlusskonsonanten vernachlässigt. Einige Vokale werden zu offen und Endsilben zu breit gesungen. Einige Wortverbindungen wie "Dorf_im", "glych_isch", "Jutz_i", "s'dunkt_eim". Vokalisiert wird viel auf "u" und "lu", einige "lü" würden aufhellen.

Rhythmik

Positiv Passende Tempowahl, exakte Notenwerte, natürliche Agogik und einheitliche Einsätze.

Negativ Einzelne Zäsuren hemmen den Melodiefloss (zB in den LT 6 und 8).

Dynamik

Positiv Textgemässe und phantasievolle Gestaltung im Liedteil, sowie natürlich schöne Schwelltöne im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführungen partiturgetreu.

Negativ Kontinuierliches Absinken um einen Halbton nach E-Dur. Tonschwankungen im LT 6 (Achtel) und im Jodelauftakt. Jodelhohtöne im JT 2 unpräzise. Chorbegleit in den JT 1 (Halbe) und JT 5 (Viertelnote) unrein.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Studer Gody



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 110

Bretzwil, Jodlerklub Echo vom Ramstein

Di alti Linde

Leitung: Hauser-Frei Catherine, Bubendorf

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Der Vortrag erzeugt leider wenig Tiefenwirkung. Das Lied wirkt zu wenig sorgfältig erarbeitet. Es muss an einer runderen Tongebung und einem dynamischen Spannungsaufbau mit entsprechender Atemtechnik zur Verbesserung der harmonischen Stabilität gearbeitet werden. So vermag der Vortrag trotz Steigerung von Strophe zu Strophe nicht zu überzeugen.

Tongebung

Positiv Kräftige Jodelstimmen, im Liedteil mehrheitlich ausgeglichener Chorklang.

Negativ Chorklang wirkt stellenweise ungepflegt und spannungslos. Frauenstimmen dominieren sehr. Jodelstimmen müssen an ihrer Jodel- und Atemtechnik arbeiten, der Jodel wirkt abgehackt, die Hochtöne strahlen nicht. Es kann keine Spannung aufgebaut werden. Die 2. Jodelstimme ist stellenweise zu laut zur 1. Jodelstimme (JT 6, 7 und 8).

Aussprache

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Ungepflegt, vernachlässigte Klinger, offene o und e wirken sehr grell. Viele betonte Endsilben machen den Liedfluss schwerfällig ("Lin-de", "z'brich-te", "gfun-de" "Frie-de", "Rin-de"). Sinnentstellende Wortverbindungen wie zB "stolz_u", "still_im", "Mängs_Ach", "het_es".

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo und passende Tempiwechsel. Schöne Basseinsätze in den LT 5 und 6.

Negativ Nachlässige Jodelbegleitung.

Dynamik

Positiv Der Liedteil ist dynamisch ansprechend und textgerecht gestaltet.

Negativ Der Jodel wirkt zu gleichförmig. Es fehlen die Schwelltöne und die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten, die Jodelstimmen klingen mit Ausnahme des JT 2 (Fermate) und des JT 14 rein.

Negativ Unreine Stellen (LT 2 halbe Note, LT 8 1. Viertel, LT 12 halbe Note), ungenaue Stimmführung des 1. Basses (LT 7, 8), unsicherer Jodelbegleit (JT 7, 11), die Hochtöne in Lied und Jodel sind vereinzelt ungenau (LT 7, 8 und JT 14).

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Henkel Kathrin
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 236

Bubendorf, Jodlerhörli Wildenstein

s alte Lied

Leitung: Hatt Marius, Lausen

Komponist: Werner Felder

Gesamteindruck

Der Chor bemüht sich um eine textgerechte Gestaltung. Vor lauter Mühe wirkt der Vortrag gehemmt und spannungslos. Die gestossene Singweise im Jodel befremdet. Die schön gestaltete 3. Strophe kann die Darbietung nicht nachhaltig beeinflussen.

Tongebung

Positiv Runder und kräftiger Chorklang.

Negativ Im Jodel gepresst.

Aussprache

Positiv Text verständlich.

Negativ Deutlich zu offene Vokale, zB LT 9 "liebi" oder LT 11 "wien". Kaum hörbare Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist sehr monoton.

Rhythmik

Positiv Die Taktart ist deutlich spürbar, der Puls regelmässig und die Notenwerte werden exakt eingehalten.

Negativ Das Lied wird etwas schnell vorgetragen. Der Melodiefluss, vor allem in den LT 9 - 14, wirkt abgehackt.

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebögen, klare Höhepunkte

Negativ Durch das überexakte Singen verliert "s alte Lied" an Lieblichkeit und wirkt hart. Dynamisch darf mehr gemacht werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird leicht tiefer als B-Dur angestimmt. Man hält die Tonart bis am Schluss. Der Jodelbegleit klingt rein.

Negativ Der LT 4 klingt unrein. Ungenaue Singweise 1. Tenor im LT 7, 1.+ 2. Strophe. Der Aufgang, 2. Bass f-g-a im LT 11 ist kaum zu hören. Die recht vielen gestossenen Töne der Jodelstimmen im Jodel sind nicht immer präzise. Die Zehntelpassagen im JT 8 und der Schlusston klingen ungenau und teilweise überhöht. Bei der schön gestalteten 3. Strophe werden diese ohne Druck gesungen - sie klingen deutlich besser und genauer.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 86

Deitingen, Jodlerchörli

Schneeluft

Leitung: von Rohr Lilian, Lyss

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Obwohl die seriöse Probenarbeit spürbar ist, kann der Vortrag nur teilweise überzeugen, da vor allem die harmonischen Trübungen den Gesamteindruck schmälern. Schade auch, dass die Jodlerinnen die Kehlkopfschläge, die diesen Jodel auszeichnen würden, fast alle umgehen.

Tongebung

Positiv Der Chorklang ist ausgeglichen, warm und rund.

Negativ Chor im Jodelbegleit etwas spannungsarm, wenig Tonstütze (JT 6 und 7). Jodelstimme: Schaltlage zu wenig beherrscht (JT 2 und 6); 1. Jodelstimmen: Kehlkopfschläge aufwärts umgangen (JT 1, 3, 5 und 7). Die Hochtöne im Jodel strahlen zu wenig, der Stimmsitz ist zu weit hinten.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und einheitlich. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen (zB "Dert_am", "dNatur_im").

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, grundsätzlich gut erarbeitet.

Negativ Nicht deutlich erkennbarer 3/4-Takt (verzogen), Jodel zu langsam, will nicht "vom Fleck kommen", zu betonte Auftakte. In den JT 3 - 4 falsches "rit.", durchwegs zu früh beginnende "rit." in den LT 10 und JT 6. Überhastete Achtel in den LT 2, 5 und 9 (2. Strophe).

Dynamik

- Positiv Liedentsprechende natürliche Melodiebogen.
- Negativ Gleichförmig, kaum wahrnehmende dynamische Höhepunkte, Schwelltöne fehlen, dynamische Unterbrechungen, was sinnwidrig wirkt (LT 7 und 11).

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, in der 3. Strophe wirkt der Chor wie auch die Jodlerinnen sicherer und harmonisch viel stabiler.
- Negativ Anstimmttöne werden ungenau abgenommen; Chor beginnt bereits um einen Halbton tiefer als angestimmt. Sinktendenz während der ganzen 1. Strophe (ungenau Tonsprünge in den LT 2 und 10 und zu tief intonierte Terz im LT 8 der 1. und 2. Tenöre), wackelige Tonfolge des Chors im LT 11, getrübler Schlussakkord im LT 12. Im Jodel trüben unreine Hochtöne (JT 1 und 3) sowie unpräzise Tonsprünge im JT 7 mit Schlussakkord die Reinheit in der 1. und 2. Strophe erheblich. Durch die wackelige Stimmführung sinkt der Chor zu Beginn der 2. Strophe nochmals um einen Halbton.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Schmid Helga



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 314

Derendingen, Jodlerklub Zytröseli

Bim Vernachte

Leitung: Bader-Woltersom Peter, Mümliswil

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Christian Lengacher

Gesamteindruck

Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen, wirkt massig und wenig kultiviert. Trotz Gestaltung aus dem Text heraus, lässt die sehr kräftige Singweise kaum Abendstimmung aufkommen. Der Jodel gelingt gestalterisch überzeugender als der Liedteil. Unklare Stimmführung und Schleiftöne im Jodel belasten das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Kräftige Stimmen

Negativ Teilweise grob. Dem ganzen Chor fehlt es an guter Ton- und Atemstütze. So werden Töne ungenau oder fast nicht hörbar gesungen, zB 2. Bass LT 12 g-g-f. Mangels Tonstütze gelingt der Schlussston "g" im 1. Tenor in LT 16 nicht. Die Jodlerinnen "singen" die Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Meist verständlicher Text.

Negativ Die Aussprache ist hart, die Endsilben sind breit und betont. Einzelne Wortverbindungen, wie zB LT 8 "Grat_u". Endungen teilweise nicht zusammen, zB LT 9 "jetz-z-z", LT 12 "Grund-d-d", LT 16 "Rund-d-d".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, exakte Notenwerte und natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

- Positiv Kontrast- und abwechslungsreich. Ausgeprägte Höhepunkte und schöne Schwelltöne im Jodel.
- Negativ Nicht immer sehr gefühlvoll aus dem Text heraus gestaltet, oft etwas übertrieben und grob. Ausser im Jodel wenig Aufbau von Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist partiturgetreu.
- Negativ Intonation in Gis-Dur, absinken während der 2. Strophe nach G-Dur. Das harmonische Klangbild ist durchwegs zu wenig transparent. Die Stimmführung ist zu wenig stabil und sicher. Einsätze der 1. Jodelstimme (LT 2, und 6) ungenau. Getrübt, 1. Bass (LT 1, 2, 5, 6, 10, 12, die punktierten Achtelnoten), 2. Tenor, (LT 9 und 12) die punktierten Achtelnoten. Im LT 8, alle Strophen, singt der 1. Bass, (e-g, statt e-f). Unrein 1. und 2. Strophe, (LT 15) Schlussakkord. Schleiftöne 1. Jodelstimme (JT 2 und 6, d-e-h) 2. Jodelstimme (JT 2 und 6, h-g), Hochtöne 1. Jodelstimme, 1. und 2. Strophe (JT 2, 3, 6 und 7) unrein. Chor, viele Schleiftöne und unpräzise Tonsprünge im Jodelbegleit.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
- Juror/in Hirsbrunner Doris
- Juror/in Odermatt Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 96

Dornach, Schwarzbuebejodler Dornach

Mis Glück

Leitung: Hatt Marius, Lausen

Komponist: Paul Meier

Gesamteindruck

Engagiert gesungener Vortrag, in welchem das Glück mit zu wenig Liebe etwas gar übermütig und teils ruppig daher kommt. Die unterschiedliche, den jeweiligen Strophen angepasste Gestaltung des Jodelteils ist lobenswert. Die etwas rasche Singweise und die plötzlichen Tonstärken-Veränderungen erzielen einerseits eine originelle Wirkung, hinterlassen andererseits aber gegenüber der Komposition einen nicht ganz optimalen Gesamteindruck.

Tongebung

Positiv Gute Präsenz; tragende und kräftige Stimmen; ausgeglichener Chorklang.

Negativ Gepresste, mit zu viel Druck gesungene Hochtöne durch die 1. Jodelstimme (in den JT 2 und 6); fehlende Tonstütze bei der 2. Jodelstimme (als Folge davon unreine Töne).

Aussprache

Positiv Verständlich und einheitlich mit gut abgestimmter Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Klinger (r), zu wenig prägnante Konsonanten und Wortverbindungen (zB "Freud_an", "Bärg_und", "und_überall", "Liecht_und", "Freud_und").

Rhythmik

Positiv 3/4-Takt spürbar, korrekte Auftakte und richtige Betonungen.

Negativ Grundtempo dem Text und dem allgemeinen Charakter des Liedes entsprechend eher zu schnell gewählt. Ungenauer, den Melodiefluss störender Notenwert (LT 8 Halbe zu kurz). Übergang vom Lied- zum Jodelteil wirkt etwas gehetzt.

Dynamik

Positiv Kontrastreiche Gestaltung, schöne Melodiebögen, Schwelltöne kommen zur Geltung.

Negativ Vortrag wird der Vorgabe 'mit Liebi' nicht ganz gerecht. Meist deutliche, jedoch zu ruppige "crescendi" im Lied- wie auch im Jodelteil. In den LT 9-10, vor allem in 1. und 3. Strophe, wird grob interpretiert.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Interpretation; angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Getrübte Akkorde (zB in den LT 5, 6) und ungenaue Tonfolgen (in den JT 1, 7) - meist zufälliger Art - sowie die unreinen Jodelhohtöne (in den JT 2, 3, 6) stören die Harmonie .

Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Hunziker Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 311

Dottikon, Jodlerklub Dottikon

D' Morgerueh

Leitung: Bachmann Josef, Villmergen

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Eine stimmungsvolle, mit Wärme vorgetragene und erlebte Darbietung. Der Liedteil wird mit schönen, zuweilen etwas übertriebenen dynamischen Bewegungen gestaltet. Im Jodel sind die stimmlichen Grenzen bei den Jodelstimmen merkbar. Es fehlt die Tragkraft, und so kann dynamisch nicht viel differenziert werden. Der Gesamteindruck ist nachhaltig und weist klar in die Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, warm und rund im Liedteil.

Negativ Der Chor singt kurzatmig; alle atmen meist an der gleichen Stelle, so dass "Löcher" im Gesang entstehen und Melodiebogen nicht ausgesungen werden (zB Atemzäsuren des ganzen Chors im LT 3 und nach vielen Punktierten). Gepresster und harter Stimmeinsatz der 2. Jodelstimme. Bei den 1. Jodelstimmen fehlt die Tragkraft mangels Ton- und Atemstütze.

Aussprache

Positiv Verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten nicht zusammen (t in "Nacht" und g in "mag"); Zwischen-H im LT 2; Wortverbindungen (zB "wenn_als_erwachtet", "und_eim", "doch_es" etc.).

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes, eher langsames Grundtempo. Schöner Melodiefluss im Jodel.

Negativ Unpräzise punktierte Viertelnoten (in den LT 1, 3, 5, 7 und 9). Zu lang gehaltene Viertelnote im JT 2. Verhaselte Achtelnoten (vor allem nach Atemzäsuren und nach Punktierten) zB in den LT 1, 2, 5, 9 und 10, die das Metrum stören.

Dynamik

Positiv Guter Spannungsaufbau, gefühlvoller Liedteil und ansatzweise spürbare Höhepunkte im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze, transparentes Klangbild.

Negativ In tiefen Lagen sind die 2. Bässe kaum hörbar (zB im LT 3). Ausser ein paar einzelner Schleiftöne (zB im LT 9 und im JT 7) klingt der Vortrag rein.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Moor Ueli

Juror/in von Rohr Lilian

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 70

Duggingen, Jodlerklub "mis Dörfli"

Heizue

Leitung: Breitenmoser Jacky, Rheinfelden

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Konrad Wyler

Gesamteindruck

Der Chor singt engagiert, aber es fehlt an Herz. Der Vorgabe "weich und sinnend" wird nicht nachgelebt. Erst in der dritten Strophe vermag sich der Chor zu steigern. Auch die Aussage vom Jodel ist gefühlsarm und eher hart. Mehr Mut zur dynamischer Differenzierung (piano!) und Spannungsaufbau! Die harmonischen Mängel, vor allem in der 1. Strophe belasten das Gesamtbild zusätzlich. Der Vortrag wirkt unausgereift und verkrampt und kann nur teilweise überzeugen.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chorklang, gekonnte Jodeltechnik.

Negativ Chorklang mit viel Krafteinsatz an Stelle von Tragkraft, oft nicht ausgeglichen. Jodelstimmen hart und teilweise grell. 1. Tenor im Jodelbegleit schwach.

Aussprache

Positiv Verständlich. Jodelvokalisation abgestimmt.

Negativ Dürfte prägnanter und gepflegter sein.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Ungenaue Notenwerte stören den Liedfluss: LT 3 und 9 punktierter Viertel zu kurz, LT 5 Achtel zu schnell und LT 14 abweichende Rhythmik.

Dynamik

Positiv Zum Teil schöne Passagen im Text.

Negativ Kaum Höhepunkte und zuwenig Abwechslung im Jodel.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Strophen 2 und 3 gelingen harmonisch recht gut.

Negativ Der Start gelingt den Dugginger Jodlern nicht wunschgemäss. Schon der angestimmte Akkord wird nicht rein wiedergegeben. In der Folge ist die gesamte erste Strophe samt Jodelteil getrübt. Leichte Sinktendenz stellt sich ein. Die ersten Jodelstimmen unterfassen viele Töne (JT 1, 4, 5 und 7).

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 317

Egerkingen, Jodlerklub Gäu

Morge uf d'r Alp

Leitung: Zihlmann Hans-Ruedi, Reitnau

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der Chor vermag zu überzeugen. Die Reinheit wird gut gewahrt. Das Lied wird etwas hastig vorgetragen. Dadurch geschehen viele rhythmische Fehler und die volle Entfaltung wird eingeschränkt, obwohl im Gesamteindruck die Höchstklasse klar erreicht wird.

Tongebung

Positiv Voller, tragender und in den Registern ausgeglichener Chorklang. Helle Jodelstimmen, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Jodelhochtöne kräftig aber gepresst (im JT 5 das "ges" und im JT 7 das letzte "f").

Aussprache

Positiv Meist gut verständlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einige End-T nicht zusammen (zB im LT 4 "bringt", im LT 6 "roserot" etc.), dasselbe bei Anfangskonsonant "T" (zB im LT 12 "Trybts"). Unhörbare Konsonanten (zB im LT 5 das r in "Lerchli" und im LT 16 das T in "s'Tal").

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze; spürbare Taktart.

Negativ Fast durchwegs werden alle Punktierten ungenau (zu kurz) gesungen. Überdehnte Stelle in den JT 5 und 6.

Dynamik

Positiv Textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil.

Negativ Dynamischen Vorgaben des Komponisten werden zu wenig beachtet. Der Chorbegleit macht die dynamischen Differenzierungen zu wenig mit (zB "crescendo" im JT 2, "decrescendo" im JT 3; Unterschiede in der Lautstärke sind nicht erkennbar in den JT 1 und 5).

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor singt meistens rein, zeigt sichere Einsätze und wirkt souverän. Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Im LT 5 singt der 1. Tenor das hohe „f“ etwas zu tief. Auch den Beginn in JT 1 intoniert der 1. Tenor ungenau (nur 1. Strophe).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 315

Erschwil, Jodlerklub Erschwil-Beinwil

Waldversprache

Leitung: Grünig Cordelia, Sursee

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

Die Freude am Singen ist bei den Sängern spürbar. Auch das Engagement stimmt. Der recht gefühlvolle Vortrag wirkt gut vorbereitet, einige überzeugend gestaltete Details gefallen. Jedoch fehlen des öfteren die harmonische Reinheit und die kleinen Finessen, die ein Hörerlebnis ausmachen. Er ist zu wenig ausgereift und mit etlichen Mängeln behaftet. Mit den Jodel- und den Bassstimmen sollte Gehörschulung und Stimmbildung betrieben werden.

Tongebung

Positiv Warmer und runder Chorklang.

Negativ Zu wenig beherrschte Jodeltechnik. Die hohen Schaltlagentöne bereiten nicht nur der 2. Jodelstimme (er singt "ja-ho" oder "ja-Illo"), sondern auch den Jodlerinnen Probleme. Sie können sich nicht entscheiden, ob sie in der Brust- oder Kopfstimme jodeln. Dadurch erklingt der Schaltlagenton "g" im Jodel unsicher (einmal in der Kopfstimme auf "o" und dann wieder auf "u"). Zudem werden die Schlusstöne vom ganzen Chor zu wenig gestützt. Der 2. Jodler singt nicht alle Töne gleich kräftig; diejenigen Töne, die er mit Kraft anstossen kann, tönen lauter als andere, in denen es eine Tonstütze braucht.

Aussprache

Positiv Verständlich im Liedteil.

Negativ Doppellaute werden falsch betont (zB bei "blüejt", "Rueh", "zue") Die Konsonanten im Soloteil werden unprägnant gesungen; der Text ist so fast unverständlich. Vorsicht, dass die "lü" nicht nach "li" klingen.

Rhythmik

Positiv Korrekt. Gut erfasste Taktart. Passend gewählte Tempi. Baritonsolo exakt.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist bei den Triolen im JT 7 kaum hörbar. Der Jodelschluss gelingt den 2. Bässen nicht immer gleich gut.

Dynamik

- Positiv Dem Text entsprechende Gestaltungselemente sind spürbar (zB in den LT 3 und 4 in der 2. Strophe). Ansatzweise schöne Melodiebogen im Jodel.
- Negativ Höhepunkte sind zu wenig konsequent erarbeitet, wenige Kontraste. Der Vortrag tönt gleichförmig. Der Chorbegleit sollte die Melodiebogen im Jodel auch mitmachen und dynamisch mitgehen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Jodelteil wird von den Solisten sauber gesungen. Die Tenöre sind auch im Textteil sehr sicher.
- Negativ Die 2. Bässe singen in den LT 5 und 6 die ersten Töne jeweils unrein. Die drei hintereinander folgenden "g" im LT 9 klingen unrein und schwankend. Die 1. Bässe singen den JT 6 sehr unsicher und flüchtig.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Moor Ueli
Juror/in von Rohr Lilian

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 351

Etziken, Jodlerklub Alpenglühn

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Stampfli-Ris Priska, Etziken

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Es wird herzlich und engagiert gesungen, aber öfter zu wenig gefühlvoll, daher bleibt das Gesamtbild nur teilweise glaubhaft. Es fehlt an exakter Vorbereitung und Ausarbeitung. Die harmonischen Mängel belasten den Gesamteindruck zusätzlich.

Tongebung

Positiv Resonanzvoller Chorklang.

Negativ Mangelnde Tonstütze der 1. Jodelstimme im zweiten Jodelteil lässt die Töne dünn, flackrig und unsicher klingen.

Aussprache

Positiv Generell verständlich

Negativ Alle Wortverbindungen, die hier möglich sind wurden gemacht. Es führt zu weit, alle aufzuzählen, doch ein paar Beispiele: Auftakt "Dert_uf", "uf_einisch", LT 1 "lys_erwacht_e", "dr_Egg", "wird_es", LT3 "Dorf_u", LT 5 "stimm_im", "Tön_us", "Schür_u". Die Endsilben sind breit und stark betont.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, Taktart spürbar.

Negativ Teilweise verhasstete Achtelpassagen (LT 1, 3, 5, 9, 11). Im Jodel sind fast sämtliche punktierten Viertel zu kurz.

Dynamik

- Positiv Meistens aus dem Text heraus gestaltet, vor allem 2. + 3. Strophe.
- Negativ Möglichkeiten nicht ausgeschöpft. Wenig Spannungsaufbau/Entspannung. Im Jodel zu wenig ausgeprägte Schwelltöne und daher kaum Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Vortrag wird in Des-Dur angestimmt. Diese Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Der Chor singt meistens rein, dies auch im Jodelbegleit.
- Negativ Die halbe Note im LT 14, 3. Strophe klingt unrein. Im Jodel verursachen die Jodelstimmen viele Unreinheiten. Die 1. Jodelstimmen singen vielfach zu tief vor allem JT 3, 5, 7 das "a" JT 10 sowie die Hochtöne im JT 11, 13 und 15.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
- Juror/in Hirsbrunner Doris
- Juror/in Stadelmann Walter

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 122

Frick, Gemischtes Bärnerchörli

I wünsch Dir e Rose

Leitung: Gasser Catherine, Herznach

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck

Mit viel Elan und Engagement wird der Liedteil vorgetragen. Der Jodel lässt die Gemütlichkeit vermissen und wirkt durch das "stossweise" singen eher spröde und lieblos.

Tongebung

- Positiv Heller, kräftiger Chorklang, Kehlkopfschläge gekonnt, Jodelvokalisation angepasst.
- Negativ Zu wenig rund und warm, etwas spannungslos mangels Tragkraft. Chorklang teilweise unausgeglichen, eher grell in den Hochlagen und im Jodel. Schwaches Bassfundament.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, Jodelvokalisation angepasst.
- Negativ Etwas offen und breit, was die grelle Note im Sopran und in den Jodelstimmen noch verstärkt. ("jo" tönt nach "ja", "lü" tönt nach "li").

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Unsichere Einsätze der 2. Jodelstimme. Zweiter Viertel vom "Pöis-li" und "Schog-gi", halbe Note von "Rueh" und "tue" sowie "Gfell" jeweils zu kurz.

Dynamik

Positiv Der Liedteil erfährt eine textgerechte Gestaltung.

Negativ Im Jodel werden schöne Schwelltöne und ausgeprägte Höhepunkte vermisst. Er wirkt farblos.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Sichere Einsätze.

Negativ Vor allem die Durchgänge der 2. Bässe in den LT 1, 5, 14 und 15 werden unsicher gesungen. Der Zweiklang 2. Jodel / 2. Tenor im JT 4 gelingt nie wunschgemäss. Die zweite Jodelstimme unterfasst in den JT 4, 11, 14 und 16. Die Jodelhohtöne werden ganz knapp noch erreicht.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 203

Frick, Jodlerklub

Tanzliedli

Leitung: Hunziker Matthias, Frick

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Es ist eine wahre Freude, den Jodlerinnen und Jodlern aus Frick zuzuhören. Die Freude am Singen ist spürbar. Der Vortrag ist ausgereift und erlebt. Eine herausragende Darbietung, exakt, mit Leichtigkeit und einer neckischen Note vorgetragen.

Tongebung

Positiv Warmer und runder Chorklang. Gekonnte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ 2. Bässe in Tieflagen zu wenig hörbar. Ganzer Chor in leisen Stellen wenig klangvoll (zB im LT 5 der 1. Strophe) ; Resonanz fehlt (Töne in "piano"-Stellen besser stützen).

Aussprache

Positiv Prägnant und sehr gepflegt mit gut abgestimmter Vokalisation im Jodel.

Negativ Tipp: Schluss-Z (zB in "Tanz" und "Glanz") klingen weniger hart, wenn jeder Chorsänger nur "ds" statt "z" singt.

Rhythmik

Positiv Exakt. Gut gewählte Tempi, beweglicher Melodiefliess.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgemäss, sehr abwechslungsreich und phantasievoll. Schöne Melodiebogen, ausgeprägte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs reines Klangbild. Sichere Tonartwechsel. Schöne Hochtöne.

Negativ Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Die Tonart wird auch gehalten. Jedoch haben die 2. Bässe Mühe, die tiefen Töne in den LT 17 und 19 zu erreichen (wenig hörbar).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Moor Ueli

Juror/in von Rohr Lilian

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 320

Füllinsdorf, Jodlerklub

I freu mi

Leitung: Wermuth Rita, Muttenz

Komponist: Paul Meier

Gesamteindruck

Der Chor überzeugt mit gepflegtem und ausdrucksstarkem Singen. Der Liedteil überzeugt. Im Jodel hingegen fehlen die Elastizität und die schönen Höhepunkte. Dennoch ein würdiger Abschluss der Abendkonzerte.

Tongebung

Positiv Resonanzvoller und schön tragender Chorklang.

Negativ Die Akkorde LT 14 sind grell. Der Stimmsitz der 2. Jodelstimme kehlig und die der 1. Jodelstimme in den Hochlagen leicht gepresst. Stellenweise umgangene Kehlkopfschläge nach oben lassen den Jodel statisch wirken.

Aussprache

Positiv Verständlich schöne Aussprache. Gepflegt und prägnant die Konsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, Taktart deutlich erkennbar, sinnvoller Melodiefluss

Negativ Die Schlusstöne (LT 16) der Strophen werden im Verhältnis zum vorangehenden "rit." zu kurz ausgehalten.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung. Schöne Melodiebögen und klare Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Vortrag wird in H-Dur angestimmt. Schon früh ist eine leichte Sinktendenz festzustellen. Man beendet den Vortrag in B-Dur, ohne jedoch die Harmonie gross zu belasten. Im Liedteil und Jodel singt der Chor harmonisch exakt.

Negativ Im Jodel sind der JT 4 und teilweise der Schlusstakt unrein wegen den Jodelstimmen. Die 1. Jodelstimme ist immer leicht zu hoch.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 211

Gebenstorf, Jodlerklub Horn

De Bärgwald

Leitung: Jeremias Alois, Möriken

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: René Wäspi

Gesamteindruck

"De Bärgwald" wird eindrücklich und gefühlvoll vorgetragen. Eine musikalisch ausgereifte Darbietung mit Begeisterungscharakter. Bravo!

Tongebung

Positiv Schöne und harmonische Stimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Klare und deutliche Aussprache

Negativ Die Kehlkopfschläge werden umgangen und "nur" gesungen. Die "lü" (JT 2, 4, 6) verhindern einen Kehlkopfschlag. Es wäre besser, die "lü" an einem anderen Ort einzusetzen.

Rhythmik

Positiv Sehr gutes Tempo. Meist korrekte Rhythmik.

Negativ

Dynamik

- Positiv Beinahe perfekt, fast bis ins letzte Detail dynamisch ausgestalteter Vortrag. Mit schönen Schwelltönen (JT 5) und "piano"-Stellen wie im LT 2. Die "crescendi" in den LT 12 und 17 werden wunderschön gesungen.
- Negativ Das "crescendo" in den LT 5 und 6 dürfte noch etwas ausgeprägter sein. Worte wie "Wunder" mit Ausrufezeichen im LT 10 dürften noch etwas mehr betont werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Klares und sicheres Klangbild im Liedteil, sichere Stimmführung.
- Negativ Die Jodelstimmen überhöhen durch die (zu) engagierte Singweise in den JT 5 - 7 leicht.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Gassmann René
Juror/in Hirsbrunner Doris



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 128

Gelterkinden, Jodlerklub Farnsburg

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Hirsbrunner Doris, Sissach

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Man spürt die gute Probenarbeit und den Willen zum musikalischen Ausdruck. Der Liedteil wird ausdrucksstark dargeboten, dynamische Gestaltungselemente sind spür- und hörbar. Der Jodel hingegen wirkt sehr grell und die harmonischen Trübungen im Jodel beeinflussen den Gesamteindruck negativ, so dass die gesamte Darbietung nicht ganz überzeugen kann.

Tongebung

Positiv Kräftig, rund, tragend und ausgeglichen im Liedteil.

Negativ Im Jodelteil zu wenig ausgeglichen. 2. Jodelstimme hat zu wenig Tragkraft, ist kaum hörbar. 1. Jodelstimme singt in der Kopfstimme grell, wenig gestützt und sehr gepresst. Bruststimme und Übergang in die Schalllage nicht beherrscht, wirkt dünn und flackrig (Jodelauftakt und JT 1, 8 und 9). Die Jodeltechnik ist allgemein zu wenig ausgereift.

Aussprache

Positiv Generell verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise nicht ganz zusammen. Viele undeutliche Schlusskonsonanten. Übertriebener Doppellaut, "hell" und "Stall". Klinger zu sehr vernachlässigt. Einige sinnwidrige Wortverbindungen zB "Vogelstimm_im", "Tön_us", "fohts_afo", "Es_isch".

Rhythmik

Positiv Beweglich und fließend, textentsprechende Agogik, Rhythmik sauber erarbeitet.

Negativ Zu kurze Viertelpause im LT 18, zu kurz geratene Punktierungen in den JT 1 und 2.

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll, textgerechte Gestaltung spürbar, schöner Spannungsaufbau im 3. Jodel, die dynamischen Vorgaben meistens beachtet.
- Negativ Dynamische Differenzierungen im Jodelbegleit vernachlässigt, die Chorbegleitstimmen sind allgemein zu laut.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil sichere Stimmführung und rein, partiturgetreu.
- Negativ Wacklige Jodeleingänge durch die 1. Jodelstimmen (Auftakt, JT 1, JT 8 und 9). Fast durchwegs überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 3, 7, 11).

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, WSJV

Klasse 1

Vortrag 379

Glis, Jodlerklub Ahori

Abschied

Leitung: Bumann Caroline, Glis

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der Chor überzeugt mit einem kompakten, klangvollen Chorklang. Die wehmütige Stimmung des Abschieds wird glaubhaft vermittelt und hinterlässt eine nachhaltige Wirkung.

Tongebung

Positiv Runder, tragender und ausgeglichener Chorklang mit schönen, wohlklingenden Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Sinnentstellende Wortverbindungen ("nur_an", "still_und").

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo; richtige Betonungen. Der Taktwechsel vom 3/4- in den 9/8-Takt ist deutlich erkennbar.

Negativ Die punktierten Viertelnoten (LT 1, 3, 5, 12 und 15) sind nicht immer exakt (zu kurz). Zäsuren in den LT 7 und 9 stören den Liedfluss.

Dynamik

- Positiv Sehr schöne, gefühlvolle Melodiebogen in den LT 11 - 18, textgerecht und differenziert.
- Negativ Schwelltöne dürften ausgeprägter sein. Im Jodel "crescendi/decresendi" zu wenig deutlich.

Harmonische Reinheit

- Positiv Gepflegtes Klangbild, fast durchwegs rein, sichere Einsätze. Das Sinken um einen Halbton im LT 7 hat harmonisch keine Auswirkungen.
- Negativ Leicht unterfasstes "d" der 1. Jodelstimme im JT 7 (nur in 1. Strophe); vereinzelte Schleiftöne in den JT 3 und 4 (1. und 3. Strophe).

-
- Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 61

Grenchen, Jodlerklub Bärgrünli

E Juchz i d'Berge

Leitung: Fábregas-Kocher Claudia, Grenchen

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Eine glaubhafte und herzlich vorgetragene Interpretation des Valotti-Liedes, das von seriöser Probenarbeit zeugt. Nach anfänglichen Unsicherheiten vor allem in rhythmischer Hinsicht steigert sich der Chor bis am Schluss zu einer überzeugenden, ausdrucksstarken Leistung.

Tongebung

Positiv Tragender, runder und ausgeglichener Chorklang im Liedteil. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Im Jodelbegleit 1. Tenor grell (JT 2, 6, und 7). 1. Jodelstimme: Schaltlage und Bruststimme zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Allgemein gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einige sinnwidrige Wortverbindungen zB "stolz_uf". Schlusskonsonanten teilweise nicht zusammen. Vereinzelte Endsilben zu betont.

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, rhythmisch gut erarbeitet. Das zügige Tempo und der Melodiefluss sind sinnvoll und passend.

Negativ Puls des 3/4- und des 4/4-Taktes stellenweise unregelmässig, die rhythmische Choreinheit wirkt dadurch phasenweise etwas schwammig, zB in den JT 5 - 7.

Dynamik

- Positiv Schön gestaltete "crescendi/decrescendi" in den LT 3 - 6 und 9 - 12 mit spannungsvollem Aufbau. Gelungene Melodiebogen im Liedteil. Wunderbar passendes "piano" im ersten Jodelteil nach der 3. Strophe.
- Negativ Wenig Höhepunkte und Spannung/Entspannung der Jodelstimmen; gleiches gilt für den Jodelbegleit. Singt mehr von Herzen!

Harmonische Reinheit

- Positiv Angestimmte H-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Transparentes Klangbild, sichere Stimmführung.
- Negativ Ungenauer Tonsprung der 1. Jodelstimmen im JT 4 c-f (1. Strophe); Tonschwankungen der 1. Jodelstimmen im JT 6 (1. Strophe).

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 174

Gunzgen, Jodlerklub

Am Morge

Leitung: Bürki Rita, Kappel SO

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Ein ruhiger, recht stimmungsvoller, aber immer auch ein leicht verhalten klingender Vortrag. Mehr Glanz und Frische würde den sonst guten Gesamteindruck nachhaltig aufwerten.

Tongebung

Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang. Klare Jodelstimmen.

Negativ Durch dass stetige Absinken ist die 2. Bassstimme in den Tieftönen bis am Schluss kaum noch hörbar. Zu wenig Atemstütze des 2. Basses im JT 3.

Aussprache

Positiv Verständlich. Schlusskonsonanten meistens gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Durch dass zügige Tempo in den LT 1 - 8 leidet die Aussprache. Mehrere Wortverbindungen sind die Folge davon. Zum Teil schlecht geformte Vokale wie ä in "Närve" oder "s'Härz".

Rhythmik

Positiv 3/4-Takt spürbar, Tempo ab LT 9 passend und wohlig, der Jodel gelingt rhythmisch gut, die Begleitstimmen meistern die nicht einfache Aufgabe präzise.

Negativ Zu hastiges Tempo im ersten Liedteil, zu kurze Punktierungen (Liedauftakt und im LT 7 "Lärm vom").

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebogen, Jodel mit strahlendem Höhepunkt (JT 4).

Negativ Vorgabe 'crescendo' im ersten Liedteil ungenügend beachtet; bei allem Gestaltungswillen bleibt der Vortrag etwas wenig kontrastreich.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart A-Dur knapp gehalten. Partiturge treue Stimmführung.

Negativ Beim Liedanfang leichte Unsicherheit. In der 3. Strophe unreiner F-Dur-Akkord (LT 10).

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 258

Kölliken, Jodlerklub

Frindschaft

Leitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt durch das langsame Tempo und die harmonischen Mängel verhalten und unrein. So kann die Darbietung nur teilweise überzeugen. Es dürfte mehr gewagt und mutiger gestaltet werden unter Beibehaltung eines harmonischen Klangbildes. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die der Chor mit seinen stimmlichen Möglichkeiten beim nächsten Versuch durchaus gewachsen sein wird.

Tongebung

Positiv Warmer runder Chorkang vor allem im Liedteil.

Negativ Im Jodelbegleit ist die Tongebung nicht tragend. Die Sänger haben zu wenig Körperspannung, so kann der Ton nicht klingen.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und verständlich.

Negativ Klinger dürfen noch kräftiger sein. Die Jodelvokalisation müsste abwechslungsreicher sein.

Rhythmik

Positiv Deutlicher 9/8-Takt. Notenwerte sind genau. Präziser Einsatz des 2. Basses in LT 6.

Negativ Schleppendes Grundtempo. Unbeweglicher Melodiefluss. Zu lange Atemzäsur in LT 8 als Übergang zum Jodel. Jodelbegleit 1. und 2. Strophe nicht exakt mit dem Jodel.

Dynamik

Positiv Spannungsvoller Jodelteil.

Negativ Durchwegs zu gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich im Liedteil. Fehlende Melodienbögen mit "crescendi" und "decrescendi" lassen keine Höhepunkte zu.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch ansprechend. Hier singen die Stimmen partiturgetreu und meist rein.

Negativ Im Liedteil sind die Einsätze des 2.Basses in den LT 1 "d" und LT 5 "d" ungenau. Während des Vortrages sinkt man um einen halben Ton, was nicht ohne Trübungen geschieht. Der Jodelteil ist - verursacht durch die Begleitstimmen - sehr unrein. Die JT 1, 3, 5 und 7 sind ungenau und ergeben kein harmonisches Klangbild. Der Jodel klingt besser. Ausnahme bildet der JT 3. Hier wird ungenau gesungen. Die Hochtöne werden durch die Jodelstimme in den JT 1, 3 und 5 unterfasst.

Juryleiter/in Föhn Daniel

Juror/in Odermatt Heidi

Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 8

Küngoldingen, Jodlerklub Küngoldingen

Herbschtfarbe

Leitung: Muff Doris, Muri AG

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Franz Gerber

Gesamteindruck

Ruhiger, getragener und doch erlebter Vortrag, der von guter Probenarbeit zeugt. Der Jodel dürfte noch farbenfroher gestaltet werden. Insgesamt wird eine glaubhafte Wirkung erzielt, die berührt und ein überzeugendes Gesamtbild ergibt.

Tongebung

Positiv Ausgeglichenener, resonanzvoller, warmer und runder Chorklang; kräftige Jodelstimmen.

Negativ Zu wenig beherrschte Jodeltechnik (zB bei den "lü" in den JT 1 und 3 anstelle von Kehlkopfschlägen; oder bei der O-Vokalisation auf dem Ton "a" im JT 6 in der Kopfstimme).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, einheitlich und gepflegt mit schönen Klingern und deutliche End-T.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen (zB "isch_e", "darfsch_im", "stolz_es) und schwere Endsilben (zB bei "d`Hüt-te").

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet, angenehmes Grundtempo, 3/4-Takt deutlich spürbar, durchwegs korrekte Punktierungen und Triolen.

Negativ Die Zäsuren im LT 13 nach punktierter Viertelnote sind unnatürlich; Fermate im JT 6 dürfte ausgeprägter sein.

Dynamik

Positiv Schöne, gefühlvolle Melodiebögen.

Negativ Etwas zu wenig abwechslungsreich, "crescendi" und "decrescendi" sowie Höhepunkte, vor allem im JT 6, sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Ungenaue Tonschritte (zB Chor im LT 7, Jodelstimmen in den JT 1 bis 4, 6) führen zu leichten harmonischen Trübungen.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 375

Langenbruck, Jodlerklub Oberer Hauenstein

S' Heiwehlied

Leitung: Bloch Patrick, Mümliswil

Komponist: Jakob Ehrensperger

Gesamteindruck

Ein ausgereifter, gefühlvoller und natürlicher Vortrag. Die Sänger sind engagiert. Zur vollen Entfaltung käme der Vortrag durch einen lebendigeren, mit vielen Höhepunkten ausgestalteten, Jodel. Trotzdem lässt sich das Heimweh in all seinen Farben erspüren.

Tongebung

Positiv Tragender, runder, ausgeglichener Chorklang.

Negativ Der Einstieg des Jodels ist hart. Die Hochtöne werden gepresst. Im LT 13 singt der erste Tenor mit Druck. Ebenfalls im Jodelbegleit den Ton "e" in JT 3, 6 und 7.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich.

Negativ Der Jodel dürfte noch abwechslungsreicher vokalisiert sein.

Rhythmik

Positiv Gute Tempowahl; sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Nicht immer exakt, so geraten die punktierten Viertel in den LT 3 und 9 jeweils zu kurz.

Dynamik

- Positiv Textgemässe Gestaltung; es wird differenziert gesungen. Die Vorgaben des Komponisten werden beachtet.
- Negativ Es fehlen noch die Höhepunkte im Jodelteil. Hier findet zu wenig Spannung und Entspannung statt.

Harmonische Reinheit

- Positiv A-Dur wird bis zum Schluss sauber gehalten, sehr rein und durchwegs sauber geführte Stimmen.
- Negativ Die 2. Bass Melodieführung im LT 8 - 12 sehr ungenau. Vereinzelt ungenaue Intervallsprünge der Jodelstimme (zB JT 6 "e" zu hoch, JT 7 "d" zu hoch).

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Schmid Helga
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 280

Langenthal, Jodlerklub Echo

I dänk chli nah

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Wir hören einen erlebten, gefühlvoll vorgetragenen Liedteil, der auch harmonisch weitgehend überzeugt. Das Duett harmoniert sehr gut und differenziert sehr schön. Der Jodel fällt jedoch ab, wirkt farblos und vermag nicht zu berühren. Auch trüben die harmonischen Mängel - vor allem verursacht durch die 1. Jodelstimme - das Gesamtbild, so dass der Vortrag nur teilweise überzeugen kann.

Tongebung

- Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Auffallend schöne Tenorstimmen. Duettstimmen ergänzen sich gut, natürliche Männerstimme warm und tragend.
- Negativ Männerstimme im Solo teilweise etwas kehlig. 1. Jodelstimme dünn und grell, mit wenig Tragkraft. 2. Jodelstimme kraftlos, singt fast durchgehend in der Kopfstimme aber trotzdem auf o (Jodelvokalisation).

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Jodelvokalisation der 1. Jodelstimme passend.
- Negativ LT 14 "läbe" statt "dänke".

Rhythmik

- Positiv Flüssiges Grundtempo, natürlicher Melodiefluss, exakte Notenwerte.
- Negativ Im Begleit des Solos sowie im Jodel werden viele Halbe von den Begleitstimmen nicht angeschlagen (immer 2. Akkord bei zwei aufeinanderfolgenden gleichen Akkorden).

Dynamik

Positiv Liedteil textgemäss gestaltet, gefühlvolle Solostellen, schönes "piano" in den LT 30 - 35.

Negativ Der Jodel wirkt gleichförmig, Schwelltöne werden keine gemacht, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Einwandfreie, partiturgetreue Stimmführung. Der Chorbegleit hat meistens ein transparentes und sauberes Klangbild. Die Solisten intonieren grösstenteils sicher und präzise.

Negativ Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Der Anfang ist unsicher und unrein. Im LT 8 der 1. Strophe beginnt die Sinktendenz. Am Schluss singt man in B-Dur. LT 15 und 16 gelangen nie ganz präzise. Im LT 35 und 36 ist die Stimmführung der Solisten unstabil und getrübt. Am meisten belastet die 1. und 2. Jodelstimme die harmonische Reinheit in den JT 2 - 6, 11 und 15. Der 2. Bass singt die Tonfolgen im JT 7 ungenau und oft kaum hörbar.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schüpbach Stephan



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 173

Laufen, Jodlerklub Echo vo dr Flueh

Morgelied

Leitung: Grun Kurt, Bärschwil

Komponist: Bruno Häner

Gesamteindruck

Trotz der offensichtlichen Bemühungen, aus dem Text heraus zu gestalten, hören wir einen farblosen und in der Musikalität unbeweglichen Vortrag. Die stimmlichen Mittel reichen nicht aus, um eine überzeugende Gestaltung umzusetzen. Die harmonischen Mängel belasten das Gesamtbild zusätzlich. Eine fundierte Hör- und Stimmschulung ist wärmstens zu empfehlen. Der Chor hat ein momentan zu schwieriges Lied ausgewählt und verliert sich vollends in den Tücken der Komposition.

Tongebung

Positiv Helle, klare Jodelstimmen.

Negativ Hörbare Mängel bei Chor und Jodlerinnen. Es fehlt an einer soliden Ton- und Atemstütze, an Tragkraft und Resonanz, was sich alles auf die harmonische Reinheit auswirkt. Auch dynamische Gestaltung ist nicht möglich. Den Jodlerinnen mangelt es an geschulter Jodeltechnik, die Kehlkopfschläge sind ungenau, Hochtöne kommen nicht zum strahlen.

Aussprache

Positiv Verständlich.

Negativ Es fehlt an Prägnanz. Breite Endsilben und Wortverbindungen stören.

Rhythmik

Positiv Taktart spürbar.

Negativ Die Notenwerte sind oft ungenau. LT 1 und 5 punktierte Viertel durchwegs zu kurz. Uneinheitliche Einsätze und Auftakte (LT 1, 6 und 10). Viertelnoten im Jodelbegleit, JT 6, 7 und 10, wirken schwammig. Grundtempo LT 9-12 zu hastig.

Dynamik

Positiv Gestaltungswille ist spürbar.

Negativ Der Liedteil sowie der Jodel werden gleichförmig, kontrastarm und ohne differenzierte Gestaltung gesungen. Durch das abgehackte Singen im langsamen Liedschluss, ist es nicht möglich, einen schönen Melodienbogen aufzubauen. Im Jodel werden schön ausgeprägte Höhepunkte vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart kann gehalten werden.

Negativ Der Chor ist mit der Komposition völlig überfordert. Die Intonation ist stets unsicher und der Vortrag deshalb durchwegs getrübt. Es würde zu weit führen, alle Mangelstellen einzeln aufzuführen.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 60

Laufenburg, Jodlerklub Laufenburg-Rheinfelden

Abschied vo dr Alp

Leitung: Kehrlı Petra, Mörıken AG

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Engagierter, teilweise recht ausdrucksstarker Vortrag im Liedteil, aber im Jodel schleppend und farblos. Der Chor will gestalten, die stimmlichen Mittel reichen dazu aber nicht ganz aus. Das Lied stellt zu hohe Anforderungen. Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chorklang, Jodeltechnik beherrscht.

Negativ Durch die fehlende Tonstütze wird viel mit Kraft gesungen und gejodelt, was sich auch auf die harmonische Reinheit auswirkt. Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, die Jodelstimmen oft uneinheitlich. Es wird mit viel Druck gejodelt, die Hochtöne sind gepresst und strahlen nicht.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo.

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze im Liedteil und im Auftakt zum Jodel. Punktiertes Viertel im LT 7 sind zu kurz. Harter Auftakt der Triolen in den LT 12 und 16. 2/4-Takt im Jodel zu schleppend.

Dynamik

- Positiv Gestaltungswille und dynamische Differenzierungen aus dem Text heraus im Liedteil durchaus vorhanden.
- Negativ Die dynamischen Möglichkeiten sind nicht ausgeschöpft. Der Jodel ist kontrastarm und gleichförmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Je länger der Vortrag dauert, desto reiner wird das harmonische Klangbild.
- Negativ Der Chor sinkt um einen halben Ton. Viele Trübungen sind auszumachen, zB der Part mit der Stimmkreuzung im LT 10 oder der Halteakkord im LT 14. Der Jodelbegleit stützt zu wenig und klingt unklar und diffus. Die Stimmführung der 2. Jodelstimme ist zu wenig klar.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Schöni Brigitte
Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 58

Lauwil, Jodlerklub Hohwacht

S' Jodlerhärz

Leitung: Bader-Oberli Sabine, Titterten

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Gesamteindruck

Dieser lebhaft und überzeugend interpretierte Vortrag erfreut alle Jodlerherzen nachhaltig. Eine gefühlvolle und dynamisch sehr schöne Darbietung, die von intensiver Probenarbeit zeugt.

Tongebung

Positiv Kräftige und klare Jodelstimmen. Der Chorklang ist ausgeglichen und überzeugt mit viel Tragkraft. Sonore Solistenstimme.

Negativ Gepresste Tongebung in Hochlagen (Solosänger im LT 12, Jodelstimme in den JT 1, 3, 7).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständliche Aussprache mit gepflegten Schlusskonsonanten und schönen Klingern. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen wie "wott_is", "dänk_i", "Schön's_i".

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo stimmt. Auch die Notenwerte werden meistens exakt eingehalten. Auftakte werden leicht gesungen.

Negativ Unnötige Zäsuren in den LT 14 und 18. Dadurch geraten jeweils die ersten Achtel zu kurz (zB bei "schwinge", "bringe", "Funke").

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll und abwechslungsreich textgerecht vorgetragen. Schöne Spannungs- und Entspannungselemente.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens klares und harmonisch reines Klangbild.

Negativ Die angestimmte Tonart wird bei der überhöhten Solostelle im LT 12 verlassen, wonach man bis zum Schluss in H-Dur singt. Gepresste Hochtöne der Jodelstimmen trüben die harmonische Reinheit leicht.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 232

Liesberg, Jodlerklub Bärgrünneli

Es Lied, e Jutz

Leitung: Stalder Andreas, Mümliswil

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Ein herzhafter, engagierter Vortrag, der sehr stimmungsvoll und glaubhaft dargeboten wird. Insbesondere die Duettpassage ab LT 9 klingt sehr berührend und harmonisch rein. Gewisse stimmliche Grenzen werden bei der Interpretation des Jodels spürbar. Der Gesamteindruck weist klar in die Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Tragender Chorklang mit runder und warmer Tongebung.

Negativ Hochtöne im Jodel resonanzarm (zu wenig Atem- und Tonstütze); Schalllage zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Einheitlich und verständlich mit sehr gut erarbeiteten Doppellauten.

Negativ Die Konsonantensprache dürfte noch verbessert werden (so zB "Gloggetön" nicht "Gloggedön" und alle "r", "g", "t"). Wortverbindungen vermeiden (zB "Jutz_o", "wird's_i", "sing_es", "das_isch", "schöner_als" etc.).

Rhythmik

Positiv Exakt. Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Zaghafter und unsicherer Beginn bei der 1. Strophe im Auftakt und im LT 1.

Dynamik

Positiv Textgemäss, abwechslungsreich und gefühlvoll. Sehr schöne Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs sichere Einsätze und meistens rein.

Negativ Im Auftakt zum Jodel sowie in den JT 2 und 8 werden die Sechzehntelpassagen flüchtig gejodelt. In den JT 1 und 9 unterfassen die 1. Jodelstimmen die punktierte Viertelnote. Im JT 13 intonieren die 2. Bässe ungenau. In der 3. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton (mangels Tonstütze).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Moor Ueli

Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 16

Liesberg, Jodlerklub Jurarösli Riederwald

Es Lied, e Jutz

Leitung: Jeger Rolf, Meltingen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Man spürt viel guten Willen, aber der Chor muss mehr aus sich heraus kommen und es mutiger angehen. Freude ist kaum zu spüren, die Darbietung bleibt verhalten und farblos. Um harmonische Stabilität zu erhalten und dynamische Gestaltung umsetzen zu können, muss an der Tonstütze gearbeitet werden. Hier fehlt es an allen Ecken und Enden, ein stabiles Klanggefüge ist leider nicht auszumachen.

Tongebung

Positiv Helle, klare 1. Jodelstimme.

Negativ Bei Chor und Jodlerin fehlt es an solider Atemstütze; die Tongebung ist spannungslos, ohne Tragkraft. 1. Jodelstimme oft flackrig und hauchig in der Höhe, 2. Jodelstimme zT nur schwach hörbar.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, aber...

Negativ ...ebenfalls ohne Spannung. Es fehlt an Prägnanz.

Rhythmik

Positiv Sichere Einsätze der Begleitstimmen im Jodelteil.

Negativ Ungenaue Notenwerte. Die letzten beiden Achtelnoten im LT 17 und im JT 7 werden von den Bässen immer punktiert, obwohl keine notiert sind. Ungenaue Metrik in den JT 5 und 11. Fermaten werden teilweise falsch gesetzt.

Dynamik

- Positiv Der im Piano gesungene Jodelschluss gefällt.
- Negativ Fehlende Melodiebögen, keine Höhepunkte im Jodel und wenig crescendi und decrescendi. Dynamische Differenzierung fehlt durch den ganzen Vortrag und die "hälli Gloggetön" erklingen gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Jodelteil erklingt in den JT 1-6 in der 1.Strophe harmonisch akzeptabel.
- Negativ Der Chor sinkt durch die spannungslose Singweise um einen Ganzton. Der ganze Vortrag ist durchwegs getrübt, ein Aufzählen würde hier zu weit führen. Wir raten dringend zu intensiver Chorschulung, die Sängerinnen und Sänger müssen "miteinander" musizieren und aufeinander hören!

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Schöni Brigitte
Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 73

Luterbach, Jodlerklub Bärgblueme

Dr Bärgbach

Leitung: Flury Beat, Ziebach

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

"Dr Bärgbach" wird gemäss den Vorgaben "munter und kräftig" mit grossem Engagement vorgetragen. Eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen, welche die Höchstkategorie nie in Frage stellen. Der Vortrag überzeugt durch die glaubhafte, natürliche und kraftvolle Interpretation. Eine ausdrucksstarke und begeisternde Darbietung.

Tongebung

Positiv Wohlklingende, kräftige Jodelstimmen. Ausgeglichener Chorklang mit viel Tragkraft.

Negativ

Aussprache

Positiv Meist verständliche Aussprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Oftmals sind die Schlusskonsonanten "r", "t", "g" verschwommen, kaum hörbar, oder vereinzelt uneinheitlich. Einige unerlaubte Wortverbindungen wie zB "wild_i", "Rascht_u", "tönt_em", "Chraft_u", "Gletscher_us" sollte man vermeiden.

Rhythmik

Positiv Passende Temponahme, metrisch richtige Betonung und natürlicher Melodiefluss.

Negativ Da und dort leicht verhasstete Partien, zB Achtel im LT 2.

Dynamik

Positiv Textgerechte Gestaltung; differenzierter Spannungsaufbau; schöne Schweller, die durch den gut mitgehenden Chorbegleit schön unterstützt werden.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte A-Dur sauber gehalten. Stimmführung partiturgetreu. Transparentes Klangbild. Bemerkenswert schöne Ausführung des Jodels in den JT 6 - 8.

Negativ 2. Bässe: tiefe Lagen im LT 3 fast nicht hörbar, leichte Tonschwankungen im LT 12 ("stark und frei"). Begleitstimmen im JT 6 in der 1. Strophe unrein.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Studer Gody



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 54

Meisterschwanden, Jodlerklub Seetal

Bärgsundig

Leitung: Burri Hugo, Villigen

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt engagiert, ansatzweise auch frisch und zeugt von guter Vorbereitung, wirkt aber teilweise etwas schwerfällig. Die volle musikalische Entfaltung bleibt insgesamt verhalten.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz im Jodel. Chorklang ist ausgeglichen.

Negativ Jodelhochtöne wirken zum Teil gepresst. 1. Jodelstimme in den JT 2 und 3 flackrig und unsicher. Schaltlage der 1. Jodelstimme im JT 7 zu wenig beherrscht. 2. Jodelstimme wirkt teilweise gepresst (JT 1, 5); 1. Begleitstimme im JT 7 kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Meist gut verständlich.

Negativ Einige Wortverbindungen wie "Zündt_am", "Frühliecht_ab", "bis_i", "Mondschn_ändet", "furt_isch", "alles-isch". Schlusskonsonanten werden zum Teil übertrieben und uneinheitlich gesungen. (LT 4, 8, 12 und 16).

Rhythmik

Positiv Taktart deutlich spürbar, vorgegebene Tempowechsel gut erkennbar, richtige Betonungen, Begleitstimmen im Jodel präzise mitgehend.

Negativ Einzelne verhasstete Punktierungen (LT 1, 2. Strophe). Jeweils übertrieben überdehnte Achtel (LT 12). Tempo im Jodel trotz Vorgabe 'breit' etwas zu langsam geraten.

Dynamik

Positiv Dynamische Vorgaben im Liedteil merkbar umgesetzt.

Negativ Allgemein zu verhaltene Gestaltung und zu wenig Spannung und Entspannung. Der Jodel ist gleichförmig, fehlende Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu. Schöner Akkordwechsel im LT 7 erste Viertelnote.

Negativ Der Chor sinkt im Verlauf des Vortrags von B-Dur nach A-Dur. Ab der 2. Strophe sind alle Tieftöne "e" des 2. Basses nicht mehr hörbar. Tonschwankungen der Jodelstimmen im JT 1.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 15

Mellingen, Gemischter Trachtenchor

My Jugendzit

Leitung: Rudolf von Rohr Susanna, Kestenholz

Komponist: Paul Schreiber

Gesamteindruck

Obwohl engagiert gesungen wird, kommt zu wenig Begeisterung auf, weil strahlende Höhepunkte fehlen. Darum kann der gut vorbereitete Vortrag nur teilweise überzeugen. Die "Jugendzyt" wird noch zu wenig glaubhaft erlebt und erzielt deshalb eine etwas verhaltene Wirkung.

Tongebung

Positiv Klare und kräftige Jodelstimmen. Generell gute Atemstütze.

Negativ Nicht immer ausgeglichener Chorklang. 2. Bass im Liedteil stellenweise zu schwach. Gepresste Tongebung der 1. Jodelstimme (zB der Hochtön "e" im LT 19, wie auch die Jodelhochtöne in den JT 7 - 8).

Aussprache

Positiv Meist gut verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Zum Teil vernachlässigte Klinger. (die r in "Vater", "Mueter") Störende Wortverbindungen wie "Hindenuss_am", "idylisch_isch", "Gott_i". Vokale wie "ä" einheitlicher bilden.

Rhythmik

Positiv Die vorgegebenen Tempowechsel werden schön beachtet.

Negativ Der zweite Viertel im LT 2 ist zu kurz; ebenso der punktierte Viertel im LT 9. Die Triolen in den JT 1 und 3 sind verhasstet. Die Zäsur vor der Triole im JT 7 wirkt störend und hemmt den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Man ist bemüht, den dynamischen Vorgaben Folge zu leisten.

Negativ Die Bemühungen wirken jedoch nicht überall. Mit etwas mehr Abwechslung und Spannung würde der Vortrag differenzierter wirken.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor begleitet im Jodel harmonisch rein.

Negativ Vermutlich möchte man in C-Dur anstimmen (zuerst hört man "g", dann aber die Tonfolge es-ges-h) wonach bis zum Schluss in H-Dur interpretiert wird. Massiv stören angeschleifte Töne, die oft zu Beginn eines Melodiebogens zu hören sind. Ungenaue Tonsprünge sind einige feststellbar. Der Überjutz im LT 8 vor dem Soloteil wird weggelassen. Jodelhochtöne sind unrein.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 39

Möriken, Jodlerklub Schlossbrünneli

Maryli

Leitung: Hunziker Trudi, Frick

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der Chor präsentiert dem Publikum und der Jury eine herzhafte, engagierte Darbietung. Der lebendige, frische Liedfluss trifft den Charakter des Liedes sehr und erzählt die Geschichte vom Maryli glaubhaft und überzeugend.

Tongebung

Positiv Kräftiger, tragender Chorklang. Stimmen sind ausgeglichen und resonanzvoll.

Negativ Jodel 1: Jodelstimme zu Beginn flackrig und etwas spannungslos.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Grundtempo passend und gut gewählt, Melodiefluss und Agogik sinnvoll und natürlich, Rhythmik und Notenwerte exakt erarbeitet.

Negativ Punktierungen vereinzelt unpräzise, überhastete Sechzehntel im LT 10; im Jodel 2 im JT 14. Zu kurze Fermaten in den JT 15 und 16.

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungs- und kontrastreich gestaltet, sehr schöne "crescendi/decresendi" in den LT 13 - 19, die Vorgaben werden meistens beachtet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführungen, schönes Klangbild mit präzisen Tonsprüngen, durchwegs rein im Liedteil. Gewählte Tonart bis am Schluss gehalten.

Negativ Unreiner Akkord im LT 22 (1. Strophe). Wackelig intonierte Jodeleingänge in der 1. und 3. Strophe (JT 1 - 4), leicht unterfasste Jodeltochtöne (zB JT 4 im Jodel 1 in der 1. und 3. Strophe).

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror/in Odermatt Heidi

Juror/in Schmid Helga



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 53

Mühledorf SO, Jodlerklub Echo v.Buechibärg

Bärgwanderig

Leitung: Höfel Achim, Biel/Bienne

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Eine engagierte, natürlich vorgetragene Darbietung, die im Liedteil überzeugender gelingt als im Jodel. Durch das Sinken verliert das Lied und der Jodel den Glanz. So kann die Bärgwanderig nicht vollends überzeugen.

Tongebung

- Positiv Runder, recht ausgeglichener Chorklang. 1. und 2. Jodelstimmen passen gut zusammen.
- Negativ Die 1. Jodelstimmen bedürfen noch mehr Schulung. Sie wirken stellenweise dumpf und schwerfällig und haben wenig Tragkraft. Die Hochtöne strahlen nicht, wirken gepresst. Eine offenere Mundstellung sowie die Verbesserung der Tonstütze könnte bereits für ein besseres Resultat sorgen. Der Kehlkopfschlag im JT 9 wird umgangen.

Aussprache

- Positiv Verständlich, meistens gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Unhörbare G und R. Im Auftakt des Jodels stört das starke "lo" (Sechzehntel).

Rhythmik

- Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.
- Negativ Im LT 1 ist der zweite Achtel zu lang. Im LT 5 ist der punktierter Achtel zu kurz. Im LT 8 ist der erste Achtel zu lang.

Dynamik

Positiv Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Es werden schöne Melodiebögen gemacht.

Negativ Der Jodel wird viel zu gleichförmig dargeboten. Es fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere und stabile Einsätze.

Negativ Der Chor sinkt um einen ganzen Ton nach B-Dur. Einige unreine Stellen im Liedteil: LT 2, LT 4, LT 7, LT 10 jeweils die punktierten Viertel, LT 11 ganzer Takt. Getrübte Stellen im Jodel: JT 1 "e", JT 2 "a", JT 3 "a", JT 7 g-f. Unklares Klangbild des Begleits im JT 6 (Fermate). Zu wenig sichere Stimmen im Jodelbegleit (zB 2. Bass in JT 7).

Juryleiter/in Föhn Daniel

Juror/in Henkel Kathrin

Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 209

Mümliswil, Guldenthaler Jodler

Lueget, loset, gniesset!

Leitung: Stadelmann Remo, Reiden

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Ausgereift, ausdrucksstark, glaubhaft, jubelnd! Dieser Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit. Der Liedtitel "Lueget, loset, gniesset" wird durch die Interpreten eindrücklich umgesetzt: Dank gutem Augenkontakt unter allen Chormitgliedern, sowie spürbar konzentrierter Aufmerksamkeit wird eine begeisternde Interpretation möglich. Aufbauend auf einer zielgerichteten Chorschulung erfährt die Komposition eine harmonisch klangvolle Wiedergabe. Zuschauer und Juroren geniessen diesen würdevollen Schlussvortrag.

Tongebung

Positiv Tragende und kräftige Stimmen. Chorklang sehr ausgeglichen, resonanzvoll mit viel Tragkraft. Wohlklingende Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und einheitlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Passende Temponahme, lebendige Agogik und rhythmisch korrekte Wiedergabe.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgerechte Gestaltung, abwechslungsreiche Dynamik mit geschmeidigem Chorbegleit, sowie mit herrlichen Schwelltönen und ausgesprochen differenziertem Spannungsaufbau (zB "crescendo" in den JT 6-8).

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Stimmführungen. Das Absinken um einen Halbton bis zum Schluss des Vortrages geschieht kontinuierlich und ohne merklich Trübungen.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Studer Gody



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 316

Mümliswil, Jodlerklub Passwang

Chumm mit mer

Leitung: Fluri Mischa, Ramiswil

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Dem imposant grossen Chor bietet diese Komposition wenig Möglichkeiten, seine Qualitäten reichlich präsentieren zu können: Er repetiert je Strophe einen Satz und hat eine Begleitfunktion zu den Solisten, sowie den klangvollen Jodelstimmen, die mit viel Kraft interpretieren. Es bleibt im Gesamteindruck ein engagierter Vortrag, dem noch vermehrt das Gefühlvolle und das Berührende fehlt. So wird die Höchstklasse punktgenau gehalten.

Tongebung

Positiv Ein ausgeglichener und kräftiger Chorklang.

Negativ Die 1. Jodlerin stützt jeweils das "g" im JT 11 und der Tonsprung f-a im JT 13 zu wenig.

Aussprache

Positiv Klare und verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Nur vereinzelte Triolen gelangen rhythmisch genau, mal werden sie punktiert oder dann viel zu rasch gesungen (zB im JT 5). Je nach Text werden Achtel verhasstet (im LT 3 „jitz schnäller“) oder dann punktiert (im LT 7 „schön parat“).

Dynamik

- Positiv Der Chor begleitet den Vortrag mit angenehmer Ruhe und differenziert in den LT 9 - 12 textgerecht. Die Solo- und Jodelstimmen können gut auf dem feinen Fundament aufbauen.
- Negativ Die Lautstärke der Solo- und Jodelstimmen ist durchwegs am oberen Limit und lässt wenig Spannungs- und Entspannungsmomente zu. Es könnte mehr differenziert werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ Ungenaue Akkorde beim Chor (zB im LT 6) und Tonschwankungen bei den Jodelstimmen stören die Harmonie (zB in den JT 10 bis 13 und 15).

Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Gassmann René
Juror/in Hirsbrunner Doris

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 27

Muttenz, Jodlerklub

Es Lied, e Jutz

Leitung: Brunner-Mathys Ursula, Muttenz

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Wir erleben einen erfrischenden Start in das zweite Freitagabend-Konzert. Das "Lied" und der "Jutz" werden gefühlvoll, mit viel Engagement und sehr glaubhaft vorgetragen. Das zeugt von einer seriösen Probenarbeit.

Tongebung

Positiv Voller und runder Chorklang, in allen Registern ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik, tragende und in Hochtönen strahlende Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Deutliche Sprache, schöne Klinger, guter Vokalausgleich, Endsilben dezent zurückgenommen.

Negativ Einzelner Schlusskonsonant 'T' nicht miteinander (LT 10, 1. Strophe "treit")

Rhythmik

Positiv Exakt mit richtigen Betonungen und gut gewähltem Grundtempo.

Negativ LT 1 der 1. Strophe überdehnt; LT 13 verhasstet; Fermate im JT 12 zu kurz gesungen.

Dynamik

Positiv Kontrastreich mit deutlichen Spannungselementen und schönen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs sichere Einsätze und meistens rein.

Negativ Leicht getrübe Stellen in den LT 6 und 10 (1.Tenor) sowie im LT 8 (2.Bass). Die 2. Jodelstimme singt im JT 9 das "f" zu tief.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 233

Niedergösgen, Jodlerklub Echo Nd.Gösgen-Schönenwerd

I freu mi

Leitung: Spielmann Urs, Niedergösgen

Komponist: Paul Meier

Gesamteindruck

Es wird deutlich gestaltet, jedoch erreicht der Vortrag durch die durchwegs grobe Singweise keine Tiefenwirkung. Das Duett in den LT 9 und 10 harmonisiert nicht richtig. Durch die abgehackte Singweise geht viel Klang verloren. Es hätte sich eventuell gelohnt, diese Stelle mit mehreren SängerInnen zu besetzen. Eine exaktere Stimmführung der einzelnen Register verbunden mit einer gefühlvolleren Interpretation würde den Vortrag beträchtlich aufwerten.

Tongebung

Positiv Helle und klare Stimmen, kräftig und teils runder Chorklang, mehrheitlich saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Durchwegs mangelnde Atemstütze, vernachlässigte Tongebung, lärmiger Chorklang im Jodelbegleit, die Brusttöne der Jodlerinnen sind meist halsig und flackrig.

Aussprache

Positiv Vereinzelt schöne Klinger, wenige Wortverbindungen, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zum Teil unverständlich und ungepflegt zB "Bägli" statt "Bärgli", "Tam" statt "Traum", "Baom" statt "Baum". Durchwegs etwas schwere Endsilben.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. 6/8-Takt spürbar. Einheitliche Einsätze.

Negativ Zu kurze Notenwerte in den LT 4, 14, 16 und in den JT 2, 4 und 8 (Jodelbegleit). Der Duettteil wirkt abgehackt. Die vielen "ritardandi" hemmen den Melodiefluss des Jodels.

Dynamik

- Positiv Spürbare Gestaltung. Klare Höhepunkte im Jodelteil.
- Negativ Die "crescendi" und "decrecendi" wirken durchwegs ungepflegt, sowohl im Jodel- wie auch im Liedteil. Das "piano" mitten im Spannungsbogen wirkt unnatürlich und läuft der harmonischen Entwicklung entgegen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das leichte Steigen wirkt sich nicht auf die Reinheit aus. Die 1. Jodelstimme intoniert weitgehend rein.
- Negativ Ungenaue Stimmführung einzelner Sänger in allen Stimmen besonders in der 1. und 2. Strophe sowie im Jodelbegleit. Durchwegs verschwommenes Klangbild. Sowohl die erste wie auch die zweite Stimme singen in den LT 9 und 10 ungenau. Unreiner Schlussakkord (LT 16). Das tiefe "f" des Basses ist häufig kaum hörbar. Die 2. Jodelstimme ist in den JT 2, 3 und 5 kaum hörbar. Im LT 3 singt sie a-a statt f-a.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schmid Helga



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 204

Niederlenz, Jodler Chörli

Alpsäge

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Fernand Krayenbühl
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck

Obwohl viele gute Elemente im Vortrag enthalten sind, kann der "Alpsäge" mit dem "Guet Nacht" am Ende nicht überzeugen. Die eher etwas starke Singweise lassen die Abendstimmung nicht glaubhaft aufkommen.

Tongebung

Positiv Klangvolle Bassstimmen, sonorer Chorklang.

Negativ Wegen zu wenig guter Tonstütze wirkt der Jodel in den Hochtönen gepresst und dumpf.

Aussprache

Positiv Meist verständlich.

Negativ Durch das überhasteten des Textes (LT 13 - 29) kaum verständliche Aussprache. Undeutliche, kaum hörbare Schlusskonsonanten. Zu offene Endsilben und Vokale. Unsaubere Kehlkopfschläge, monotone Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Ausgeprägte und klare Tempowechsel. Das "Etwas rascher" ab LT 14 wird übertrieben.

Negativ Zu viele Noten werden überhastet gesungen, zB im LT 5, punktierte "f" im LT 17, die halbe Note in den LT 28+29, 35, 46+47 zu kurz ausgehalten. Fermaten werden nicht beachtet (LT 13 + 25). Im Jodel werden die Schlussnoten im "pianissimo" überhastet und zu laut gesungen.

Dynamik

Positiv Die Melodiebögen werden schön gesungen.

Negativ Viele Vorgaben werden nicht beachtet, zB LT 7 + 8 das "decrescendo", LT 11 "crescendo" bis LT 12 ins "forte", um im LT 13 mit "mezzoforte" weiter zu fahren. Im Jodel werden die "pianissimo" nicht beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Man stimmt etwas höher in A-Dur an. Kleine Sinktendenz gegen Schluss ohne harmonische Trübungen. Klarer Jodelbegleit.

Negativ Ungenaue Bassführung, 2. Bass im LT 8. Der Chor klingt an dieser Stelle (2. Viertelnote) leicht unrein. Aushaltenote im LT 13 unrein. Die Liedtakte 44 - 47 werden vom 1. und 2. Bass ungenau gesungen. Ausserdem Tonfehler im 2. Bass LT 45. Man singt g-as, statt es-as. Es ergibt sich dadurch eine Oktavparallele zu 1. Tenor. Im Jodel sind es die Jodelstimmen welche ungenau singen. Sie intonieren das hohe "es" im JT 1, sowie das hohe "es" und das "c" im JT 2 zu tief.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 123

Nunningen, Jodlerklub Sunnesyte

I ha di gärn

Leitung: Grun Kurt, Bärschwil

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck

Erlebter Vortrag, dürfte jedoch dynamisch noch feiner abgestimmt sein. Gefühlvoll, kultiviert, glaubhaft, mit sehr schön gestaltetem Jodelschluss.

Tongebung

Positiv Wohlklingende und helle Jodelstimmen. Chorklang ist ausgeglichen und mit viel Tragkraft. Gute Tonstütze. Strahlende Hochtöne.

Negativ 1. Jodelstimme in den JT 1 und 12 leicht gepresst. 2. Stimme im JT 3 kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempo sehr angenehm gewählt, Tempowechsel im JT 5 passend, 3/4-Takt durchwegs gut spürbar, exakte Punktierungen.

Negativ

Dynamik

- Positiv Dem 'Innig und mit Gefühl' wird schön nachgelebt, dynamische Vorgaben werden beachtet. Der Jodenschluss nach der 4. Strophe wird schön gestaltet!
- Negativ Zu kurze Melodiebögen, meist nur über 2 Takte gespannt. Höhepunkte sind allgemein zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturge treue Stimmführung, transparentes Klangbild. Angestimmte Tonart As-Dur wird gehalten.
- Negativ In den JT 18 - 20 (2. Strophe) leichte Tonschwankungen.

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Hunziker Matthias
Juror/in Kohli Urs

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 234

Oftringen, Jodlerklub Alpegruess

Summerziit

Leitung: Schatt Rösli, Zofingen

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Die Vortragenden stellen sich einer grossen Herausforderung. Der harmonisch recht anspruchsvolle Liedteil kommt nie richtig zur Entfaltung. Die Jodelstimmen klingen unrein und belasten dadurch zusätzlich den Gesamteindruck. Die Frage der Liedwahl ist hier sicher zu stellen.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chorklang.

Negativ Nicht immer ausgeglichener Chorklang. Jodelstimmen in den Hochlagen gepresst und kehlig. Bassstimmen im Liedteil resonanzarm. Besser an der Tonstütze arbeiten.

Aussprache

Positiv Der Text gut verständlich.

Negativ Kehlkopfschläge sind unsauber oder werden einfach umgangen, wie im JT 7. Bassstimmen im Jodel klingen dumpf und ohne Tragkraft.

Rhythmik

Positiv Die Taktart ist deutlich spürbar und das Grundtempo gut gewählt.

Negativ Teilweise werden die Notenwerte nicht eingehalten (LT 8 die halbe Note zu kurz). Das "ritardando" in den LT 10 - 12 wird beharrlich durchgezogen. Die Vorgabe "a tempo" im LT 10 wird nicht beachtet.

Dynamik

- Positiv Schöne Melodiebögen
- Negativ Es fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Lied wird in Ges-Dur angestimmt. Diese Tonart kann bis zum Schluss der 2. Strophe gehalten werden. Das Klangbild im Jodelbegleit ist einigermaßen transparent.
- Negativ In der 3. Strophe ist eine leichte Sinktendenz spürbar. Die vielen Halbtonschritte im Liedteil werden von den Sängerinnen und Sängern nur schwer gemeistert. So ist der schwierige Aufgang im LT 7, zur halben Note im LT 8 in der 1. und 2. Strophe unrein. Besser gelingt die Passage in der 3. Strophe. Harmonisch belastet sind die LT 11 und 12 in allen Strophen. Die Stabilität ist nicht gegeben. Die Jodelstimmen verursachen grosse harmonische Trübungen. Die erste Jodelstimme ist vielfach zu tief, die zweite eher zu hoch. So sind die JT 3, 4, 5 und 7 belastet. Ebenfalls unrein erklingt der Jodelschlussston.

-
- Juryleiter/in Stadelmann Walter
- Juror/in Hirsbrunner Doris
- Juror/in Schöni Brigitte

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 354

Olten, Jodlerklub

Alpfrühlig

Leitung: Oegerli Ursula, Härkingen

Komponist: Hans Walter Schneller

Gesamteindruck

Der Alpfrühlig kann sich noch nicht voll entfalten: Natürliche, eher ruhige Gestaltung, teilweise auch etwas verhalten wirkend. Aufwertend und bemerkenswert schön gestaltete JT 5 - 6.

Tongebung

Positiv Resonanzvoller und ausgeglichener Chorklang. Kräftige und klare Jodelstimmen.

Negativ Jodelhochtöne der 1 Jodelstimme wirken gepresst. Zu wenig gute Atemstütze (zB im JT 7).

Aussprache

Positiv Meist gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Zum Teil übertriebene und uneinheitliche Schlusskonsonanten (in den LT 2, 6, 14). Vereinzelt unerlaubte Wortverbindungen (zB "jetz_uf", "vor_er", "gschwind_i").

Rhythmik

Positiv Taktart spürbar, richtige Betonungen, korrekte Punktierungen im Jodel. Im Jodel ist die Rhythmik exakt und das Tempo passend.

Negativ Entgegen der Vorgabe 'Lebendig' ist der Liedteil etwas schwerfällig; das "etwas langsamer" ab LT 9 wird zu langsam. Verhasstete Punktierungen (zB in den LT 3, 5 etc.).

Dynamik

- Positiv Schöne Melodiebogen mit Spannung und Entspannung, Möglichkeiten für Schwelltöne werden genutzt. Gestaltungswille spürbar.
- Negativ Möglichkeiten für eine insgesamt kontrastreichere Gestaltung werden etwas zu wenig ausgeschöpft, Höhepunkte werden vermisst, insbesondere bei der Fermate im JT 7.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird gehalten. Stimmführung partiturgetreu, sicherer Jodel.
- Negativ Getrübter C-Dur-Akkord im LT 6, punktierte Viertelnote. Das "fis" des 2. Basses im LT 8 ist nicht hörbar. Getrübte und unexakte Achtelpassage des 1. Basses im LT 9 .

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Hunziker Matthias
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 137

Ormalingen, Jodlerklub Silberbrünneli

Wie doch d'Zyt vergeit

Leitung: Weiss Eliane, Sulz AG

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Mit mehr Überzeugungskraft und Engagement könnte eine bessere Tiefenwirkung erreicht werden. Obwohl beim Chor ein Gestaltungswille feststellbar ist, kann die Intonation mit gezielter Stimmbildung noch verbessert werden. Dem Vortrag fehlt es an Frische. Vielleicht würde das Lied um einen halben Ton höher angestimmt, heller und wärmer klingen.

Tongebung

Positiv Chorklang ziemlich ausgeglichen.

Negativ Die 2. Bassstimme wirkt im Jodel dumpf und spannungslos. Die Jodeltechnik ist zu wenig ausgearbeitet. Die 1. Stimme wirkt im Liedteil zum Teil dominant und klingt in den Hochtönen leicht gepresst.

Aussprache

Positiv Durchwegs recht gut verständlich. Meist gepflegte Schlusskonsonanten. Es wird viel auf "lu" und "u" vokalisiert, ein "lü" könnte mehr Abwechslung bringen.

Negativ Klinger werden zum Teil vernachlässigt und einige Vokale zu breit geformt.

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Flüchtige Auftakte. Die Kombinationen von punktierten Achteln mit nachfolgenden Sechzehnteln werden nicht exakt umgesetzt.

Dynamik

Positiv Die Strophen werden ansprechend gestaltet.

Negativ Wir hören keine Höhepunkte; es fehlt an Spannungs- und Spannungselementen, sowie an Schwelltönen. Der Jodelbegleit ist zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Ungenaue Stimmführungen in allen Registern führen zu getrübten Harmonien, sowie unpräzise Tonfolgen bewirken eine stetige Sinktendenz. Von der angestimmten Tonart B-Dur sinkt man um einen Halbton, was einige harmonische Unreinheiten verursacht.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 138

Pratteln, Jodlerklub Mayenfels

Heiwäg

Leitung: Wermuth Rita, Muttenz

Komponist: Jean Clémenton
Textdichter: Kurt Leutert

Gesamteindruck

Ein gelebtes Miteinander ertönt auf dem "Heiwäg". Die gute Probenarbeit ist deutlich zu spüren. Noch etwas mehr Mut bei der Gestaltung! Der äusserst dünne Jodelbegleit bringt den Vortrag an den Rand der Klasse 1.

Tongebung

Positiv Tragender und runder Chorklang, meist guter Stimmenausgleich, schönes Miteinander. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Tenöre im Jodelbegleit etwas dünn und kraftlos. 2. Jodelstimme beherrscht die Schaltlage zu wenig.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und bis auf vereinzelt betonte Endsilben gepflegt. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Exakt erarbeitet. Bis auf die punktierte Viertelnote im JT 16, präzise Punktierungen. Einheitliche Einsätze. Spürbarer Taktwechsel.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung.

Negativ Die "crescendi" und "decrescendi" müssen deutlicher gemacht werden. Mit differenzierteren Melodiebögen könnte der Chor noch mehr Spannung und Entspannung erzeugen. Die Schwelltöne in den JT 15 und 16 wirken unnatürlich und künstlich.

Harmonische Reinheit

Positiv Liedteil rein und partiturgetreu intoniert.

Negativ Tenöre im Jodelbegleit häufig unhörbar, dadurch unausgeglichene, dünne Begleitakkorde. Ungenauer Tonsprung f-b im JT 8 der 2. Jodelstimme. In den JT 10-13 ist sie teilweise nicht hörbar.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 109

Ramiswil, Jodlerklub

S' Jodlerhärz

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Gesamteindruck

Der Chor engagiert sich sehr, was uns eher wichtig erscheint. Das gefühlvolle "Jodlerhärz" kommt nicht vollends zum Vorschein. Dennoch überzeugt der Vortrag in seiner Gestaltung und in seinem harmonischen Klangbild. Eine solide Leistung, die auf eine intensive Probenarbeit schliessen lässt.

Tongebung

Positiv Kräftiger, runder Chorklang. Schöne zweite Jodelstimme.

Negativ Aufpassen, dass einzelne Stimmen nicht zu stark hervortreten. Die Jodlerinnen werden vom Chor getrieben. In den Hochlagen sind sie grell und leicht gepresst.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und sehr verständlich. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Der 3/4-Takt ist deutlich spürbar und die vielen Einsätze sind präzise.

Negativ Das Grundtempo ist teilweise etwas gar schnell und die Tempiwechsel zu hastig, was den Melodiefluss stört. Verhastete Stellen in LT 1, LT 12, der Auftakt zu LT 13 und LT 13. Unpräzise Punktierungen in LT 3 und 4. Ungenauer 2. Bass in LT 13 und 16. Zu betonter Soloauftakt in LT 8.

Dynamik

Positiv Natürlicher Soloteil. Spannungsvoller Jodelteil.

Negativ Zu wenig spannungsvolle Differenzierungen im Liedteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Eine reine Singweise, eine partiturgetreue Stimmführung und sichere Einsätze sind die Charakteristiken dieses harmonisch gelungenen Vortrags.

Negativ Der Jodeleingang ist durch die Jodelstimmen (JT 1) jeweils ungenau gesungen und wir vernehmen vereinzelte Tonschwankungen im Soloteil (LT 9 und LT 12).

Juryleiter/in Föhn Daniel

Juror/in Odermatt Heidi

Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 12

Recherswil, Jodlerklub Waldrösli

Wie doch d'Zyt vergeit

Leitung: Bärtschi Ingrid, Bellach

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Obwohl der Chor engagiert singt, kann sich der Vortrag nicht entfalten und wirkt farblos und zu wenig begeisternd. Die Kurzatmigkeit und die fehlenden Spannungsbogen grenzen ein. In der dritten Strophe gelingen die dynamischen Gestaltungselemente teilweise und lassen aufhorchen. Habt mehr Mut, das Stimmenpotential ist vorhanden. Arbeitet an der Tongebung des Chores und an der Tonstütze, so dass Melodiebogen entstehen und ihr dadurch euren Liedern viel mehr Ausdruck und Farbe verleihen könnt.

Tongebung

Positiv Chorklang warm und ausgeglichen. Tragend im Jodelbegleit, warme 2. Jodelstimme, beherrschte Brustlage.

Negativ 1. Jodelstimmen wenig Spannung und Tragkraft. 1. Jodelstimmen umgehen Kehlkopfschläge aufwärts (Jodelauftakt und JT 4). Hochtöne gepresst, zu wenig Tonstütze, Stimmsitz hinten. Schaltlage der 1. Jodelstimmen (JT 3, Tonfolge g-f, JT 4 und 7 "f") zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Im allgemeinen verständlich. Jodelvokalisation passend.

Negativ Zu wenig gepflegt und deutlich, teilweise nicht schön zusammen. Endsilben wie zB "Jahr-re", "vergan-ge" zu betont. Klinger werden vernachlässigt. Vokale nicht immer einheitlich geformt. Schlusskonsonanten undeutlich gesungen.

Rhythmik

Positiv Präzise Punktierungen in den Auftakten zu den LT 1, 5, 9 und 11, rhythmisch exakt und genau erarbeitet, passender Melodiefluss im Liedteil.

Negativ

Dynamik

- Positiv Im Liedteil natürlich gestaltete Dynamik mit wenig Höhepunkten, erst in der 3. Strophe in den LT 8 - 12 sind sie richtig spürbar. Schön gestaltete dynamische Fermaten beim Jodenschluss.
- Negativ Jodel- und Begleitstimmen kontrastarm und gleichförmig, nur "piano" und "forte" ohne "crescendo/decrecendo", keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, mehrheitlich sichere Stimmführung im Liedteil wie im Jodel.
- Negativ Angestimmte H-Dur kann durch starke Sinktendenz in der 1. Strophe (verursacht durch die 1. Tenöre) nicht gehalten werden. Der Akkord im LT 4 in der 1. Strophe (Halbe) ist getrübt, 2. Tenöre singen unschöne Schleiftöne im LT 7 (1. und 3. Strophe). Getrübte Harmonie im LT 7 (2. Strophe) der Tenöre. Besseres Klangbild nach Sinken in B-Dur.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 321

Reiden, Jodlerklub Heimelig

Im Buechewald

Leitung: Weingartner-Steffen Judith, Ruswil

Komponist: Edi Gasser

Gesamteindruck

Frische, natürlich-schöne Darbietung, beherzt und von sehr guter Vorbereitung zeugend. Die textliche Umsetzung ist glaubhaft, mit detailreicher Musikalität. Ein berührendes Erlebnis, dieser Aufenthalt "im Buechewald"!

Tongebung

Positiv Helle und klare Jodelstimmen. Chorklang ist ausgeglichen mit viel Tragkraft. Strahlende Hochtöne

Negativ In den Jodelhochtönen leichtes Flackern der 1. Jodelstimme.

Aussprache

Positiv Aussprache ist verständlich und gepflegt. Gepflegte Schlusskonsonanten und passende Jodelvokalisation.

Negativ Einige Wortverbindungen wie "uf_Ärde", "s'isch_im", "Wald_i", "glänzt_im", "findsch_au".

Rhythmik

Positiv Durchwegs exakt, angenehmer Melodiefluss, sehr schöne Betonungen, perfekte Punktierungen und "ritardandi". Präzises Miteinander aller Stimmen.

Negativ

Dynamik

Positiv Fein kontrastiert, grosse und spannungsvolle Melodiebogen, schöne Schwelltöne. Gefühlvolle "crescendi" sind im Jodel ausgeprägt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Rein. Angestimmte H-Dur gehalten.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Hunziker Matthias
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 353

Reinach, Jodlerklub Oberwynental

I dänk chli nah

Leitung: Brunner Heinz, Knutwil

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Wir hören einen ausgereiften Vortrag im Liedteil und einen Jodel, der noch entwicklungsfähig ist. Dem Jodel fehlt es noch an der letzten Strahlkraft und somit an Überzeugung. Die gute Probenarbeit ist spürbar und das Lied erklingt warm und rund.

Tongebung

Positiv Tragender, runder und ausgeglichener Chorklang mit schönem Bassfundament.

Negativ Der Jodel wirkt spitz und grell. Die zweite Jodelstimme klingt etwas dumpf, verursacht durch die vielen u. Der Jodelbegleit wird von den Tenören und vom 1. Bass zu wenig resonanzvoll mitgetragen. Mehr Spannung und Tragkraft müsste vorhanden sein.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte und ein ansprechendes Grundtempo zeichnen diesen Vortrag aus. Der Melodiefluss ist beweglich.

Negativ Die metrische Betonung der Begleitstimmen im Soloteil dürfte prägnanter sein.

Dynamik

- Positiv Textgerechte und kontrastreiche Gestaltung des Liedteils; gefühlvolle Gestaltung des Soloteils.
- Negativ Die Gestaltung des Jodels müsste spannungsvoller sein. Der Jodel kann so nicht ganz überzeugen. Es fehlen einige Höhepunkte in Form von Schwelltönen oder einer differenzierteren Begleitung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das in H-Dur angestimmte Lied wird bis zum Schluss rein und sauber gesungen. Das Klangbild ist klar.
- Negativ Leicht unpräzise und unsaubere Intervalle: 2. Tenor im LT 14, 2. Bass im LT 14, 15, 21, 24-25, 27-28 und im JT 7. Nicht hörbarer Akkordwechsel im LT 34-35 und im JT 2 sind alle Stimmen unpräzise und uneinheitlich.

-
- Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Schmid Helga
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 106

Riehen, Stadt Jodler Basel - Riehen

Sing dis Lied

Leitung: Langenegger Heidi, Münchenstein

Komponist: Bruno Häner

Gesamteindruck

Beim Sextett vermisst man ein harmonisches Klangbild, so als ob sich die Gruppe kürzlich neu formiert hätte. Mit Ausnahme der Sparte Rhythmik sind in allen Bereichen deutlich erkennbare Mängel feststellbar, weshalb keine Tiefenwirkung aufkommen kann.

Tongebung

Positiv Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen. Kräftige 1. Jodelstimme.

Negativ Hochtöne der 1. Stimme sind im Lied wie im Jodel oft gepresst. Die 2. Jodelstimme presst vor allem zu Beginn des Jodels. Der 1. und 2. Bass wirken im Jodel dumpf. Die Begleitstimmen haben im Jodel wenig Tragkraft. Den Jodelstimmen mangelt es oft an guter Atemstütze.

Aussprache

Positiv Verständlich. Zum Teil schöne Klinger. Passende Jodelvokalisation

Negativ Schlusskonsonanten sind nicht einheitlich und zum Teil nicht hörbar. Der Vortrag ist textlich keine Einheit. Viele Vokale sind schlecht geformt. Sinnstörende Wortverbindungen (zB im Auftakt 2. Strophe ("Mits_im").

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt. Die Notenwerte werden exakt umgesetzt.

Negativ

Dynamik

Positiv Zu Beginn des Jodels werden jeweils schöne Schwelltöne gesungen.

Negativ Wir hören nur wenige Höhepunkte. Es wird zu gleichförmig und spannungsarm intoniert. Der Text wird nur erzählt, nicht erlebt dargeboten.

Harmonische Reinheit

Positiv

Negativ Dauernde Sinktendenz und ungenaue Tonschritte führen zum Absinken um einen Halbton nach A-Dur. Die Folge sind viele harmonische Trübungen. Das Sextett bildet keine harmonische Einheit.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 366

Roggliswil, Jodlerklub Roggliswil

Bägröseli

Leitung: Schmid Helga, Hunzenschwil

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Konrad Wyler

Gesamteindruck

Engagiert und kräftige Darbietung. Der unnatürlich überhastete Jodel stört das Gesamtbild und passt so nicht ganz zum "Bägröseli".

Tongebung

Positiv Ausgeglichenener, resonanzvoller Chorklang.

Negativ Jodel in den Hochlagen gepresst und kehlilig.

Aussprache

Positiv Deutliche und gepflegte Aussprache. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vokale werden stellenweise zu breit geformt und wirken grell. Im Liedteil fehlt dem Jodel die Strahlkraft.

Rhythmik

Positiv Klarer Rhythmus, richtige Betonungen, gut gewähltes Grundtempo

Negativ Die Triolen im Eingang LT 3 sind zu lang und werden als Viertelnoten gesungen. In den JT 2 und 6 geraten die Viertelnoten zu kurz

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung, schöne Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart A-Dur kann durchwegs gehalten werden. Im Liedteil transparentes Klangbild ohne Trübungen.

Negativ Im Jodel ist der zweistimmige Part im JT 3 unrein. Unrein auch der JT 7, leicht überhöht. Der Schlussston im Jodel klingt etwas zu tief. Tonfehler jeweils bei den Triolen JT 1 und 5, man singt es-g-des statt es-b-des.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 59

Rothrist, Jodlerdoppelquartett

S' Jodlerfäscht

Leitung: Frei Michael, Schwarzhäusern

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Die Rothristener Jodler eröffnen das Freitagskonzert mit einem passenden Liedtitel. Sie beschreiben "s'Jodlerfäscht" glaubhaft und überzeugend. Der schwungvolle Liedteil wird dynamisch und mit spürbarer Freude gestaltet. Der Jodel hingegen wirkt etwas schwerfällig.

Tongebung

Positiv Warmer, runder, ausgeglichener Chorklang. Kraftvolle 1. Jodelstimme mit viel Tragkraft. 2. Jodelstimme in der Brustlage resonanzvoll.

Negativ Ungenügende Stütze der Mittelstimmen bei fallender Tonfolge. 2. Jodelstimme beherrscht Kopfstimme zu wenig gut, ohne Tragkraft und spannungslos.

Aussprache

Positiv Weitgehend verständlich. Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Undeutliche Schlusskonsonanten. Viele sinnwidrige Wortverbindungen zB "stiegt_es", "Fäscht_im", "häsch_es", "isch_öppis". Übertriebene, unnatürliche Klinger.

Rhythmik

Positiv Klar erkennbare Metrik, passendes Grundtempo mit passenden Tempowechseln.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgerechte Gestaltung, natürliche Melodiebogen.

Negativ Im Jodel wünscht man sich mehr Differenzierungen. Ein deutliches "crescendi/decrescendi" sowie Höhepunkte sind erst im 3. Jodel spür- und hörbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend einwandfreie und partiturgeheure Stimmführung. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ Zaghafte und getrübtter Beginn des Liedteils (LT 1). Die Tonfolge e-a des 2. Bass im LT 5 ist unsauber. Die LT 7 und 8 gelingen nur in der 3. Strophe rein. Der Tonsprung d-fis des 2. Bass im JT 5 ist kaum hörbar und unpräzise. Nach der 2. Strophe sinkt man um einen halben Ton.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror/in Schüpbach Stephan



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 350

Rünenberg, Jodlerfründe Wisebärg

Alpmorge

Leitung: Hirsbrunner Doris, Sissach

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Gestaltungselemente sind im Liedteil durchaus vorhanden. Dennoch wirkt der "Alpmorge" zurückhaltend, wenig fröhlich und frisch. Der Jodel klingt statisch, schwerfällig und gefühlsarm. Dies führt zu einem allgemein engagierten Gesamteindruck, der in seiner Wirkung noch Steigerungsmöglichkeiten aufweist.

Tongebung

Positiv Kräftige Jodelstimme, die sehr gut zum Chor passt..

Negativ Chorklang unausgeglichen (1. Bässe weniger hörbar); gepresste (statisch wirkende) Singweise der Jodelstimme (laut, aber nicht klingend); mangelhafte Tonstütze aller Sänger (im Liedteil) und der Jodelstimme (JT 4).

Aussprache

Positiv Verständlich und einheitlich.

Negativ Etliche Wortverbindungen (zB "Alp_im", "Gold_uf", "Gold_im", "grüessid_eim", "s'wird_eim_ums" etc.). Die Jodelvokalisation ist wenig abwechslungsreich.

Rhythmik

Positiv Vorgaben wie 'zurückhaltend', 'breit' und 'langsam mit viel Gemüt' werden eingehalten; die "ritardandi" werden richtig gesetzt. Passende Tempowahl im Jodel.

Negativ Unpräzise Punktierungen (in den LT 1 und 3, vor allem 2. und 3. Strophe). Unnatürlich überdehnter Jodelhochton (JT 3, in der 1. und 3. Strophe), falsche Rhythmisierung im Jodelbegleit (JT 1, 2, 5, 6).

Dynamik

- Positiv Es wird versucht, dem Text entsprechend zu gestalten; gutes "crescendo" in den LT 7 - 9.
- Negativ Allgemein zurückhaltend und zu wenig kontrastreich, Spannungselemente werden zu wenig genutzt; das innere Feuer zur überzeugenden Umsetzung fehlt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart F-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ Infolge leicht zu tief gefasster Tonschritte ist eine Sinktendenz bemerkbar, die durch die überhöhte Jodelstimme in Hochlagen wieder wettgemacht wird, was jedoch nicht ohne stark störende harmonische Trübungen abläuft. Ungenaue Akkorde in den LT 8 und 9.

-
- Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Hunziker Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, WSJV

Klasse 1

Vortrag 99

Saas Fee, Jodlerklub Gletscherecho

Morgegebätt

Leitung: Föhn Daniel, Saas-Almagell

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Wir erleben einen anspruchsvollen, aber wunderschönen Vortrag. Vor allem wie der Jodel mit all seinen Facetten gemeistert wird, ist eindrücklich! Die Gäste aus dem Wallis sind eine Bereicherung für das Freitagabendkonzert. Sehr engagiert, mit grosser Musikalität und brillantem Jodel, wird das Morgengebet, dessen Geist man sich nicht mehr entziehen kann, vorgetragen.

Tongebung

Positiv Voller, tragender und ausgeglichener Chorklang; überzeugende, helle und strahlende Jodelstimmen, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ 1. Silbe Liedanfang "Am" leicht uneinheitlich; Jodelstimme flackrig (Amseljodel Takt 4 in der 2. Strophe) , 2. Jodelstimme in den JT 5-7 kaum hörbar, ebenso in der 1. Strophe im JT 14.

Aussprache

Positiv Trotz des uns ungewohnten Dialektes gut verständlich, abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Begleitstimmen in den JT 10 und 14 etwas wenig akzentuiert.

Rhythmik

Positiv Meist exakt. Sinnvolle und natürliche Agogik.

Negativ Vorgaben werden zu wenig beachtet (Tempounterschied Liedanfang und ab LT 5). Ebenso "ritardando" und "meno mosso" ab dem LT 10 und ab den JT 7 und 15. Eigenwillige Zäsur im JT 12 der 3. Strophe.

Dynamik

Positiv Eindrückliche Gestaltung im Lied- und Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Rein, sichere Einsätze, sowie ein wunderschönes Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 19

Safenwil, Jodlerklub Safenwil-Walterswil

Freu di Härz

Leitung: Meier Rolf, Oftringen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt insgesamt recht gut vorbereitet, gute Gestaltungsansätze überzeugen. Die volle musikalische Entfaltung bleibt jedoch verhalten und teilweise etwas oberflächlich.

Tongebung

Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang.

Negativ Die Jodelstimmen wirken in den Tieflagen etwas dumpf und zum Teil kaum hörbar (2. Stimme im JT 1). 2. Jodelstimme in den JT 6 und 7 gepresst und grell, wird im Hals gesungen. Generell singt die 1. Jodelstimme im Jodel zu wenig offen. Die Hochtöne können so zu wenig strahlen. Es wird sehr viel auf "lu" und "u" vokalisiert. Die Kehlkopfschläge werden oft umgangen.

Aussprache

Positiv Meist gut verständlich.

Negativ Schlusskonsonanten wirken zum Teil übertrieben (LT 8, 12, 16). Einige Wortverbindungen wie "fahts_a", "steits_ir", "s'wird_eim", "ltz_isch". Zum Teil werden die Klinger vernachlässigt (LT 8, 11, 12, 16).

Rhythmik

Positiv Gutes, dem Text angepasstes Grundtempo, Tempowechsel / Agogik sinnvoll und beweglich; richtige Betonungen und Punktierungen.

Negativ Einzelne leicht verhasstete Stellen (Achtel in den LT 3 und 5; Viertel im JT 4).

Dynamik

- Positiv Natürliche Melodiebogen; Gestaltungswille spürbar; die Lautstärke in der 3. Strophe wird dem Text angepasst.
- Negativ Die dynamische Ausgestaltung ist zu wenig deutlich, etwas gleichförmig, Möglichkeiten für Höhepunkte werden kaum genutzt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Absinken von F-Dur nach E-Dur. Intervall b - g der 1. Bässe im LT 3, c - e der 2. Bässe im LT 7, f - c der 2. Bässe im LT 14 nicht hörbar. Tonschwankungen LT 8 (punktierter Achtel). Ungenaue Sechzehntelpassagen der Jodelstimmen in den JT 2 und 5.

-
- Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Hunziker Matthias
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 313

Schafisheim, Jodlerklub Bärgmätteli

Aabästärn

Leitung: Weber-Widmer Karin, Lenzburg

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Viele gute Ansätze sind in dieser gefühlvollen Darbietung spürbar; aber trotz des Engagements kann sich der "Aabästärn" nicht recht entfalten. Der Chor kommt nie aus sich heraus und so wirkt der Vortrag zu wenig ausgereift und zu verhalten. Wir vermissen das erlebte Erzählen dieses Liedes. Ebenfalls wirken sich die tongeberischen Mängel negativ auf den Gesamteindruck aus. Positiv ist zu erwähnen, dass sich der Chor in dynamischer Hinsicht von Strophe zu Strophe steigert, insbesondere der 3. Jodel gefällt sehr gut.

Tongebung

Positiv Warm und ziemlich ausgeglichen, schöne Steigerung der Jodelstimmen in der 3. Strophe.

Negativ 2. Tenor und 1. Bass in den LT 14 - 16 flackrig und wenig tragend (besonderes 1. und 2. Strophe). Jodelstimmen haben zu wenig Tonstütze, in Hochlagen dünn und gepresst. In der 3. Strophe wird der Jodelbegleit zu wenig gestützt, stört das Klangbild. 2. Jodelstimme in Brust- und Schalllage zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Die Begleitvokalisation nach Partitur und einheitlich.

Negativ Zu wenig gepflegt. 2. Tenor und 1. Bass, nicht zusammen (LT 14 und 15). Unhörbare "r", "f" und "g". Schlusskonsonanten oft undeutlich. Einige Wortverbindungen, zB "hell_und", "fin_ä", "Tag_erwacht".

Rhythmik

Positiv Sauber erarbeitet, genaue Einsätze mit korrekt gestalteten leichten Auftakten, passendes zügiges Grundtempo.

Negativ Der 3/4-Takt ist teilweise zu wenig erkennbar. Unpassende gestalterische Unterbrechung des Liedflusses in den LT 4, 8, 12 und 14.

Dynamik

- Positiv Schönes "piano" in der 2. Strophe im LT 4 und in der 3. Strophe im LT 9. Der 3. Jodel beginnt mit feinem "piano" und erstrahlt mit aufbauendem "crescendo" und zum Schluss einem schönen "decrescendo" in den JT 14 - 16.
- Negativ Gesamthaft zu wenig dynamische Gestaltungselemente, textentsprechende Spannung/Entspannung ist zu wenig ausgeprägt spürbar.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, angestimmte C-Dur bis am Schluss gehalten.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent durch mehrere Tonschwankungen von allen Stimmen im Liedteil. Getrübt Harmonie im LT 15 in der 1. und 2. Strophe. 1. Jodelstimmen unterfassen die Hochtöne in den JT 3 und 4 (1. Strophe); JT 15 und 16 getrübt in der 3. Strophe.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Schmid Helga



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 318

Seengen, Jodler-Chörli

Us de Bärge

Leitung: Rölli-Agner Heidi, Luzern

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck

Der Vortrag kann weder im Lied noch im Jodel überzeugen. Die harmonischen Mängel sowie die Defizite in der Tongebung belasten den Gesamteindruck stark. Wir raten dem Chor, intensiv an der Tongebung und Gehörschulung zu arbeiten, um eine grundlegende Verbesserung des Chorklanges zu erwirken. Wir wünschen dem Chor die nötige Ausdauer. Es wird sich lohnen.

Tongebung

Positiv Meistens saubere Kehlkopfschläge beider Jodelstimmen zu Beginn des Jodels. Kräftige 1. Jodelstimme.

Negativ Wenig kompakter Chorklang, viele Einzelstimmen hörbar, der Guss fehlt durch fehlende Atemstütze. 1. Jodelstimme in Hochlage grell und gepresst (zB JT 23), Hochtöne strahlen nicht. 2. Jodelstimme sehr flackrig (Jodelbeginn) und zu schwach, teilweise fast nicht hörbar.

Aussprache

Positiv Passende Jodelvokalisation, gut hörbare Schlusskonsonanten.

Negativ Betonte Endsilben machen den Liedfluss schwerfällig (LT 4, "gsun-ge", "bron-ge", "Man-ne"). Zahlreiche sinnwidrige Wortverbindungen wie zB "isch_us", "und_überall".

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Im LT 1, 3, 5 ist der punktierte Achtel zu wenig prägnant.

Dynamik

- Positiv Textgerechte Gestaltung wird grösstenteils umgesetzt. Im Jodel schönes Echo.
- Negativ Dynamisch wird zu wenig gewagt. Mit mehr Spannung und Entspannung ist mehr aus dem Text herauszuholen. Dem Jodel fehlt die Freude. Er wird zu gleichförmig gesungen. Ansätze ab JT 17 sind vorhanden, werden aber nicht weiterverfolgt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch reiner als der Jodelteil.
- Negativ Unreine Stellen im Liedteil: LT 2 G-Dur-Akkord, LT 5 ungenaue Basspassage, LT 7 D-Dur-Akkord und getrübler Schlussston des Liedteils verursacht durch den 2. Tenor. Im Jodel sind die halben und punktierten Noten jeweils unrein, da sie durch die Jodelstimme ungenau intoniert werden (JT 1, 3, 5 und 7). Die 2.Jodelstimme singt ihre Noten in den JT 10 und 16 ungenau. Der Jodelbegleit ist mit einer unsicheren Stimmführung durchwegs unrein, vor allem in den JT 3, 7, 17-19 und 21-24. In diesen Teilen droht das harmonische Gefüge auseinanderzubrechen.

-
- Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Henkel Kathrin
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 352

Selzach, Jodlerklub Althüsli

Mi Heimat

Leitung: Heimann Georg, Grenchen

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz
Textdichter: Hedy Schmalz

Gesamteindruck

"Mi Heimat" wird engagiert vorgetragen. Der Chor vermittelt die Liedaussage herzlich. Schöne Gestaltungselemente sind aber nur vereinzelt spürbar. Leider geht durch das Sinken um einen ganzen Ton die Ausstrahlung und die Spannung verloren, so dass der Vortrag gesamthaft nur teilweise überzeugen kann.

Tongebung

Positiv Ausgeglichener, runder Chorklang mit sonoren Bässen. Geschulte, tragende Jodelstimmen.

Negativ Die 2. Jodelstimme wirkt zum Teil gepresst und dumpf. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme strahlen zu wenig. Atemtechnik: Mit versetzten Atemzäsuren könnte der Ausdruck der Jodelstimmen gewinnen.

Aussprache

Positiv Gepflegt, deutliche Schlusskonsonanten.

Negativ Zahlreiche sinnwidrige Wortverbindungen wie zB "het_über", "uf_üsem", einisch_uf, "doch-e". Vereinzelt betonte Endsilben in LT 2 und 6. Der Anfangston des Jodels ist zuviel auf a gefärbt.

Rhythmik

Positiv Der Melodiefluss ist natürlich. Das Tempo ist gut gewählt und abwechslungsreich gestaltet.

Negativ In den JT 4 und 8 ist der dritte Viertel immer zu kurz. Die Jodlerinnen verhassten den JT 13.

Dynamik

Positiv Es werden schöne Melodiebögen gemacht.

Negativ Die dynamischen Vorzeichen werden viel zu wenig beachtet. Es fehlt an aufbauender Spannung und Entspannung. Die strahlenden Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die harmonischen Einsätze gelingen meistens sicher. Der Liedteil ist harmonisch reiner als der Jodelteil.

Negativ Der Chor sinkt um einen Ganzton nach As-Dur. Die Hochtöne in Lied und Jodel sind meist zu tief (LT 10, 14, JT 2, 6, 7, 12). Sehr unsicherer Jodelbegleit (JT 4, 11, 13 bis 16). Durch das Sinken um einen Ton ist das Klangbild vor allem im Jodelteil sehr getrübt.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Henkel Kathrin
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 72

Selzach, Jodlerklub Hasenmatt

S' isch Herbscht

Leitung: Riggerbach Martin, Solothurn

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Ein natürlicher Vortrag welcher noch zu wenig ausgereift ist. Die textgemässe Umsetzung ist ansatzweise vorhanden, aber der Vortrag wirkt schwerfällig und wenig gefühlvoll.

Tongebung

Positiv Schöner Chorklang

Negativ Die Atem- und Tonstütze des ganzen Chores ist mangelhaft. So wird der angestimmte Ton schon zu tief übernommen. Die 1. Jodelstimme klingt, ebenfalls mangels Tonstütze, in der Brustlage grell, laut und ungepflegt. So ist die 2. Jodelstimme fast nicht hörbar. Die Kehlkopfschläge abwärts werden mit einem "jo" generell umgangen.

Aussprache

Positiv Meist klar und verständlich.

Negativ Aufpassen, dass nicht zu schnell gesungen wird, "Herbscht" wird undeutlich und es wird zu "s isch Herbsch s isch Herbsch" oder zu "s isch Herbst s isch Herbst"...

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten.

Negativ Das schleppende Grundtempo und das Fehlen der metrischen schwer-leicht Gestaltung machen den Vortrag schwerfällig.

Dynamik

Positiv Im Liedteil wird teilweise textgemäss differenziert.

Negativ Es fehlt an klaren Melodiebogen mit deutlicher Spannung und Entspannung. Vor allem der Jodel wirkt schwerfällig, da alles gleich laut gesungen wird.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Vortrag wird in der Originaltonart (leicht zu tief) angestimmt. Diese Tonart kann bis zu Schluss gehalten werden. Es wird partiturgetreu gesungen. Der Jodelbegleit klingt rein.

Negativ Etwas ungenaues "f" im 2. Bass LT 3 (Septimakkord), der 1. Bass tendiert teilweise zum Überhöhen LT 7 (ja, ja wie) und LT 11 die letzten drei Achtelnoten. Auch die Tonfolge a-b-a im JT 9 gelingt nicht immer optimal. Der Akkord auf der Viertelnote LT 8 klingt unrein weil der 1. Tenor zu wenig stützt und leicht zu tief singt. Der Schlussteil im Lied LT 11 und 12 klingt in der 3. Strophe getrübt. Im Jodel sind es die Jodelstimmen, welche Unreinheiten verursachen. Dies vor allem beim zweistimmigen Part in den JT 2 und 5.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Stadelmann Walter

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 22

Sins, Jodlerklub Heimelig

D' Lüt im Dorf

Leitung: Arnold René, Mühlau

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Satter und chäch klingender Vortrag, herzlich, engagiert und glaubhaft vorgetragen, der aber manchmal etwas gar grob wirkt.

Tongebung

Positiv Kräftig, tragend und resonanzvoll. Gute Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Chorklang nicht immer ausgeglichen (Frauenstimmen!). Die sehr kraftvolle Singweise wirkt teilweise eher grob, die Jodelstimmen dadurch in der Höhe oft etwas grell.

Aussprache

Positiv Verständlich und gepflegt mit deutlichen Endkonsonanten.

Negativ Endsilben zT etwas überdehnt. Vereinzelte Wortverbindungen

Rhythmik

Positiv Die Rhythmik ist durchwegs korrekt.

Negativ Vereinzelte Punktierungen geraten zu kurz, so zum Beispiel die 1. Jodelstimme in JT 5.

Dynamik

- Positiv In der 3. Strophe wird der Dynamik viel Beachtung geschenkt und der Text wird sinngemäss wiedergegeben.
- Negativ Der Dynamik wird allgemein zu wenig Beachtung geschenkt. So ist in der 1. und 2. Strophe alles gleich laut. Die punktierten Viertel wie in LT 1 könnten beispielsweise als crescendo verwendet werden. Im Jodelteil wirkt der Jodel oft lärmig und wenig differenziert.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart wird sicher gehalten. Meistens reines Klangbild im Liedteil, partiturgetreu gesungen.
- Negativ Der Akkord auf der halben Note im LT 6 und auch der Liedschlussakkord erklingen unrein. Die 2. Tenöre vollziehen die Stufenwechsel im Jodelbegleit nicht klar. Die 1. Jodelstimme hat die Tendenz, die Hochtöne zu überfassen (JT 1, 5 und 6)

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Gassmann René
Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 116

Strengelbach, Jodlerklub Männertreu

Am Thunersee

Leitung: Roth Margrit, Brittnau

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die bekannte Komposition erfährt eine natürliche Interpretation und gewinnt mit textgerechter Gestaltung und schönen Spannungsbögen im Jodel an Glaubwürdigkeit. Die Ermüdungserscheinungen gegen Ende des Vortrags schränken die volle Entfaltung etwas ein.

Tongebung

- Positiv Helle und kräftige Jodelstimmen. Ausgeglichener Chorklang. Viel Tragkraft bei den Begleitstimmen im Jodel, sowie strahlende Jodelhochtöne.
- Negativ Leicht gepresst wirken die Hochtöne der Jodelstimmen im JT 3, sowie beim 1. und 2. Bass im JT 1. Wenig hörbar ist der Tiefton "f" vom 2. Bass im JT 8.

Aussprache

- Positiv Durchwegs verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ Wortverbindungen wie "Chumm doch_eis", "Schloss_u", "wieder_einisch", "Schiff_im" sollte man vermeiden. Einzelne Schlusskonsonanten sind uneinheitlich und kaum hörbar.

Rhythmik

- Positiv Das Tempo und der Melodiefluss gefallen. Die Notenwerte sind bis auf wenige Ausnahmen exakt einstudiert.
- Negativ Bei den punktierten Achteln werden die Sechzehntel in den LT 2 und 12 zu flüchtig gesungen.

Dynamik

Positiv Wir hören eine abwechslungsreiche und mit viel Spannung behaftete Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Erkennbar transparentes Klangbild.

Negativ Bereits nach der ersten Strophe jodelt man um einen Halbton tiefer, was nicht ohne leichte Trübungen vor sich geht. Die Tonfehler des 2. Basses stören die harmonische Reinheit nicht, sind aber nicht partiturge treu (LT 7/8 g-h-c und im JT 5 das Oktavieren der Jodelstimme bei der letzten Triole).

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 370

Therwil, Jodlerklub

Mys Vaterhus

Leitung: Dietrich Peter, Allschwil

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Das "Vaterhus" wird liebevoll und glaubhaft besungen. Nachhaltig und käch vorgetragene Liebe zu den eigenen Wurzeln. Die harmonischen Mängel verhindern das Erreichen der Höchstklasse, welche mit besserem "aufeinander Hören" durchaus in Reichweite liegt!

Tongebung

Positiv Schöner Chorklang, strahlender Jodel.

Negativ Es fehlt an Tonstütze des gesamten Chores. Die hohen Töne verlieren an Strahlkraft und die Schlusstöne in JT 7 und 8 werden ungenau.

Aussprache

Positiv Verständlich. Schöne Jodelvokalisation.

Negativ Etliche Wortverbindungen, zB LT 2 "han_i" und "schön_im", LT 4 "doch_isch", LT 5 "Glück_und".
Schlusskonsonanten teilweise nicht hörbar, zB LT 5 "probiert" das "t", LT 11 "Heimet" das "t". Das "s" von "Vaterhus" in LT 16 war mehrstimmig.

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, sinnvolle Verlangsamung im Jodel der 3. Strophe.

Negativ Die Achtfolge im LT 15 in der 2. Strophe ist überhastet. Die Viertelnote in der 1. Strophe im JT 5 ist zu lang.

Dynamik

- Positiv Den "crescendi" wird Beachtung geschenkt. Insbesondere der Jodelteil wird schön und überzeugend interpretiert.
- Negativ Es dürfte noch etwas mehr differenziert werden und etwas mehr gewagt werden. Mehr auf den Text eingehen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze, stabiles Klanggefüge.
- Negativ Im Liedteil unterfassen die 2.Tenöre mehrmals (LT 8, 9, 15-16). Die wohlklingende 1. Jodelstimme überhöht die Passagen in den JT 3-4 und 7-8 zum Teil massiv.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Gassmann René
Juror/in Hirsbrunner Doris

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 190

Uezwil, Jodlerclub Echo vom Lindenberg

Der Frühlig isch cho

Leitung: Schüpbach Stephan, Meisterschwanden

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt sonor und kräftig. Die zu schnellen Triolen und überhasteten Stellen werten den Gesamteindruck ab. Ein bisschen mehr Ruhe würde dem Vortrag gut tun, das Ganze wirkt recht hektisch, die Melodiebogen werden nicht sauber ausgesungen. Trotzdem: ein herzhafter, engagierter Vortrag.

Tongebung

Positiv Sehr kräftig, aber tragend. Guter Stimmsitz. Jodeltechnik gut beherrscht.

Negativ Jodelhochtöne mit viel Kraft, wenig strahlend.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten.

Negativ Unschöne, breite Endsilben ("früschä Morgä", "ruschä")

Rhythmik

Positiv Schöne leichte Auftakte und tragende Übergänge.

Negativ In den LT 14, 15 und 16 unpassende Tempowechsel und ungenau schnelles Grundtempo. Jodelbegleit in der 1. Strophe sehr unruhig. Der als "ruhig" angegebene Jodelteil wird unruhig, schnell und unverständlich gesungen. Weshalb die Eile?

Dynamik

Positiv Textgerecht, mit teilweise schönen Melodiebögen.

Negativ Wenig deutliche und klare Höhepunkte. Der Jodel erfährt erst in der dritten Strophe eine dynamische Differenzierung.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Vortrag gelingt in dieser Sparte sehr gut.

Negativ Der Schlussakkord des Liedteils ist in den Strophen 1+2 getrübt und "wacklig". Leichte Sinktendenz ist feststellbar, die ersten Jodelstimmen unterfassen die vielen "e" in der Schalllage leicht. Der Schleifton im JT 10 wirkt störend.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 278

Untersiggenthal, Jodlerklub Edelweiss

So schön cha das si

Leitung: Brändli-Röthlin Doris, Auenstein

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck

Erfrischender und recht überzeugender Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung. Durch das tiefe Anstimmen oft etwas dumpf wirkend.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz. Kräftige Jodelstimmen. Strahlende Hochtöne im Jodel.

Negativ In den JT 1 - 4 Jodelstimme etwas flach und dünn. 2. Bass in den Tieftönen eher schwach und zum Teil kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Schlusskonsonanten mehrheitlich gepflegt; passende Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen wie "rund_ume", "drumm_isch". Schlusskonsonanten zum Teil uneinheitlich (LT 6, 8, 2 Strophe).

Rhythmik

Positiv Frisches, zum Liedtext passendes Grundtempo; Taktart meist spürbar; schöne "ritardandi".

Negativ Verhastete Punktierungen (LT 11 und JT 4) falsche und die Taktart störende Rhythmisierung (Jodelauftakt und JT 1 - 2, Viertel werden als Achtel gesungen), ganzer Chor sehr unpräzise (JT 10 - 11).

Dynamik

Positiv Schwelltöne werden zum Teil genutzt; textgemässe Differenzierung; schöne Höhepunkte im Jodel.

Negativ Der Spannungsaufbau wird durch die ungenauen Rhythmisierungen behindert.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart A-Dur gehalten. Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Ungenauer Auftakt (in der 1. Strophe); Tiefton "f" der 2. Bässe in den LT 8, 11, 15, 19 und in den JT 3, 7 und 11 kaum oder nicht hörbar. Unreiner Begleitakkord im JT 1.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Kohli Urs

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 367

Villmergen, Jodlerklub Heimelig

De Bärgwald

Leitung: Muff Doris, Muri AG

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: René Wäspi

Gesamteindruck

Obwohl der Chor engagiert ans Werk geht, kann sich der Vortrag nicht recht entfalten. Grund dafür sind einerseits die harmonischen Unreinheiten, die das Klangbild trüben, andererseits ist leider wenig Freude spürbar, die die Grundvoraussetzung für eine gute Ausstrahlung ist.

Tongebung

Positiv Gutes Stimmenpotential, kräftige Jodelstimmen.

Negativ Chorklang nicht immer ausgeglichen (LT 5 bis 8) mit wenig Tragkraft. Verkrampfte Körperhaltung. Hochtöne der Jodelstimmen strahlen zu wenig, wirken gepresst.

Aussprache

Positiv Verständlich, gepflegte Schlusskonsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Betonte Endsilben wie zB "verwa-che", "Wun-der", "Far-be", "Wei-de". Sinnentstellende Wortverbindungen "Frühelig_isch", "früsch_am", "macht_üs".

Rhythmik

Positiv Notenwerte exakt erarbeitet. Angenehmes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

- Positiv Der Liedteil wird textgemäss gestaltet mit schönen Melodiebögen.
- Negativ Der Jodel weist zu wenig Höhepunkte auf und wird gleichförmig dargeboten. Strahlende Schwelltöne und ein mitgehender Begleit fehlen. Mit einer guten Spannung und einer klareren Vokalisation auch im Begleit können diese Mängel behoben werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil gelingen die LT 13 - 20 (mit Ausnahme des Schlusstones) harmonisch sauber. Die Jodelstimme singt rein mit einigen kleinen Einschränkungen.
- Negativ Viele Unreinheiten im Liedteil (LT 4 "a" ungenau, LT 6 Tenöre unrein, LT 7 unsauberer "g", LT 8 halbe Note ungenau, LT 10 unreiner C-Dur-Akkord, LT 19 unsauberer Hochtön "g", LT 20 getrübbte Haltenote) und im Jodelteil (JT 1 und 2 Jodelstimme ungenau, JT 5 unsaubere Bässe, JT 8 unreine Tenöre). Die Einsätze der Bässe in den LT 9 und 11 gelingen nicht rein. Die Stimmführung ist eher unsicher vor allem im Jodelbegleit und bei den Schlusstönen. Im Lied und Jodel finden sich einige Tonschwankungen.

-
- Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Henkel Kathrin
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 181

Waldenburg, Jodlerklub Spitzeflüeli

Heiwärts

Leitung: Bader-Oberli Sabine, Titterten

Komponist: Hans Walter Schneller

Gesamteindruck

Unser Land wird gefühlvoll, engagiert und mit Freude besungen. Das Gesamtbild ist natürlich und glaubhaft, auch wenn durch die sehr kraftvolle Singweise die Feinheiten in der Gestaltung etwas zu kurz kommen.

Tongebung

Positiv Warmer und tragender Chorklang. Schöner, strahlender Jodel.

Negativ

Aussprache

Positiv Einheitlich, Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ Die Aussprache darf klarer und deutlicher sein, zB Auftakt 3. Strophe "g'sehsch" tönt wie "schesch", JT 6 "chumm, chumm" ist verschwommen. Endungen sind oft nicht zusammen, zB LT 12 "git's-s-s", LT 8 "winkt-t-t?", JT 8 Schwyz-z-z". Einzelne Wortverbindungen zB LT 4 "s isch_als", LT 6 "dass_im", LT 8 "Chasch_im". Die Endsilben sind breit, ebenso die Vokale (sicher dialekt-bedingt).

Rhythmik

Positiv Weitgehend exakte Notenwerte und präzise Punktierungen. Gutes Grundtempo, Taktart deutlich spürbar.

Negativ Verhasstete Achtelpassagen in den LT 1 + 3. Die agogischen Vorgaben werden nicht immer konsequent befolgt (LT 7, 13)

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen, aus dem Text heraus gestaltet.

Negativ Differenzierungen sind wenig kontrastreich. Es fehlt an deutlichem Spannungsaufbau (Jodel) und ausgeprägten Schwelltönen (JT 6). Vorgaben werden nur teilweise beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Stimmführung, präzise Einsätze, transparentes Klangbild. Schöne und präzise Stimmführung im 1. Bass LT 8 - 10.

Negativ Das Lied wird in der Originaltonart G-Dur angestimmt. Man steigt in der Folge bis zum Schluss um knapp einen Halbton ohne jedoch die Harmonie zu belasten. Durch die ungenaue Stimmführung im 1.+ 2. Tenor im JT 7 wird die Harmonie belastet.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Stadelmann Walter

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 87

Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid Rafzerfeld

Sunntig

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Ein natürlicher, gefühlvoller und glaubhafter Vortrag. Die harmonischen Unreinheiten, vor allem im Jodelteil, trüben aber das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Rund, warm und tragend. Sonore 2. Bassstimmen. Gut passende, klare Jodelstimmen.

Negativ Chorklang nicht ausgeglichen, vor allem in den Bässen. 1. Bass oft kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt, mit deutlichen Schlusskonsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Im grossen und ganzen wird die Rhythmik korrekt eingehalten.

Negativ Der punktierte Viertel in den JT 1, 5 + 7 ist immer leicht überdehnt. Der 2. Bass wechselt in der 1. Strophe LT 7 zu spät auf die halbe Note.

Dynamik

- Positiv Sehr gefühlvoll und kultiviert.
- Negativ Im grossen und ganzen vielleicht etwas zu zaghaft.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart kann gehalten werden. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil.
- Negativ Diverse Trübungen im Jodelteil, vor allem dann, wenn "piano" gejodelt wird. Die Jodeltöne der ersten Stimme werden hier unterfasst (JT 5 + 6). Der 2. Bass vollzieht den Stufenwechsel in den JT 1 + 5 nie ganz rein. Auch der Schlussakkord des Jodels will nicht recht stimmen, er "wackelt" beträchtlich, die Sängerinnen und Sänger agieren suchend.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
- Juror/in Gassmann René
- Juror/in Stadelmann Remo

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 310

Welschenrohr, Jodlerklub Rosinlithal

S' Alphüttli

Leitung: Heutschi Marcel, Matzendorf

Komponist: Ernst Märki
Textdichter: Otto Wolf

Gesamteindruck

Durch das Absinken zu Beginn vermag der Vortrag nicht zu glänzen, harmonische Schwierigkeiten trüben das Gesamtbild. Das Lied vermag die Herzen zu wenig zu berühren, da es zu monoton und zu schwerfällig daherkommt.

Tongebung

Positiv Ausgeglichenere Chorstimmen und schöne Kehlkopfschläge im Jodel.

Negativ Es fehlt vor allem dem 1. Tenor an Tonstütze in den höheren Lagen. So klingt der Ton unsauber.

Aussprache

Positiv Verständlich, schöne Jodelvokalisation.

Negativ Die Endsilben werden zu stark betont, zB "Hütt-li", "Wei-de", "Bal-ke", "Mor-ge", "Sun-ne", "verlo-re". Auch gibt es viele Wortverbindungen, zB "Mys_alte", "Stoht_i de", "s'het_i de".

Rhythmik

Positiv Gutes Tempo.

Negativ Diverse Flüchtigkeitsfehler, vor allem bei punktierten Noten wie in den LT 5, 9, 11 der punktierte Achtel.

Dynamik

Positiv Vorgeschriebene "crescendi" werden eingehalten.

Negativ Ganz allgemein wird dynamisch wenig gestaltet. Die Spannung bleibt auf der Strecke und der Vortrag wird dadurch eher langweilig und gleichmässig. Der 2. Vers sollte laut Partitur bewegter gesungen werden. Dieser Aufforderung wird aber nicht nachgekommen. Der Schwellton am Schluss ist nicht mehr notwendig und eher störend.

Harmonische Reinheit

Positiv Deutliche Steigerung in der zweiten und dritten Strophe.

Negativ In der 1.Strophe werden gleich zu Beginn von den Tenorstimmen sehr viele Töne unterfasst, was zu einem sofortigen Absinken führt. Der Liedteil der 1.Strophe erklingt nie rein. Der Jodel gerät zum Glück besser. Haltetöne, zB LT 4 und 12, werden zu wenig gestützt und "fallen gelassen".

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Gassmann René

Juror/in Hirsbrunner Doris



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 69

Widen, Jodlerklub Echo vom Hasenberg

Heimatliebi

Leitung: Jud Schang, Benken

Komponist: Paul Schreiber

Gesamteindruck

Die Heimatliebi dürfte emotionell wirkungsvoller erscheinen, um der Vorgabe "Mit freudigem Ausdruck" gerecht zu werden. Einerseits führt die engagierte Vortragsweise zu einem erlebten Vortrag, doch gewisse Grenzen in der Interpretation und kleinere Mängel in den Sparten schränken die volle Entfaltung ein. Der Gesamteindruck rechtfertigt gerade noch die Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Resonanzvoll und meist ausgeglichener Chorklang. Kräftige Jodelstimmen und sonorer Bariton.

Negativ Grelle und gepresste Stimmen (1. Stimme in den LT 11 - 12; Überjutz in den JT 3 - 4). Tonstützen fehlen teilweise im Chor sowie bei den Jodelstimmen und die Atemtechnik bedarf allgemein noch einer besseren Schulung.

Aussprache

Positiv Aussprache meist gut verständlich.

Negativ Anfang der 3. Strophe wirkt verschwommen. Einige Wortverbindungen wie "Dorf_e", "gesund_us", "Glück_und", "Schön's_am", "Gott_um". Zum Teil uneinheitlich geformte Vokale. (zB e, i).

Rhythmik

Positiv Allgemein werden die Notenwerte exakt eingehalten.

Negativ Eine leicht schnellere Temponahme würde der Vorgabe "Mit freudigem Ausdruck" besser entsprechen. Die stark betonten Auftakte wirken störend. Die Triolen in den LT 10 und 14 werden überhastet.

Dynamik

- Positiv Es werden schöne natürliche Melodiebögen gesungen. Die Gestaltung des Liedteils entspricht dem Text.
- Negativ Im Jodelpart wird das Anschwellen zum Teil nur angedeutet. Hier wäre noch eine Steigerung möglich: Mehr Spannungs- und Entspannungselemente einbauen!

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart D-Dur kann trotz Sinktendenz bis zum Schluss gehalten werden.
- Negativ Ungenaue Tonschritte führen zu Sinktendenzen, wobei überhöhte Jodelstimmen zur angestimmten Tonart zurück führen, was nicht ohne harmonische Trübungen vor sich geht. Die Überstimme im LT 11 erklingt unkontrolliert.

-
- Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 235

Wislikofen, Jodlerklub vom Studenland

Dr Bluemestruss

Leitung: Eisenhut Anna, Villnachern

Komponist: Oskar Gebert
Textdichter: Elisabeth Gebert-Duppenthaler

Gesamteindruck

Gesamthaft ein gefühlvoller, nachhaltig berührender Vortrag. Der Liedteil wirkt eher verhalten. Dynamisch könnte hier mehr differenziert und gewagt werden. Der Jodel gelingt besser.

Tongebung

Positiv Resonanzvoller Chorklang mit kräftigen und hellen Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Die Mittelstimmen im Liedteil stellenweise mit wenig Tonstütze. Tieftöne vom 2. Bass wirken vereinzelt dumpf (LT 6).

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne Wortverbindungen wie "möcht_i", "düens_im", "Freud_am". Vereinzelt Schlusskonsonanten nicht einheitlich.

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik mit passendem Tempo, sowie deutlich spürbarem 3/4-Takt.

Negativ

Dynamik

- Positiv Eine kontrastreiche Differenzierung bringt Pluspunkte in diese Sparte. Schöne Schwelltöne und eine textgerechte Gestaltung sind ebenfalls klar feststellbar.
- Negativ Obwohl differenziert gestaltet wird, dürfte noch mehr gewagt werden, zB auch mal mit kräftigen "forte"-Stellen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Angestimmte Tonart H-Dur gehalten. Sehr schönes Klangbild. Klare, warm glänzende Jodelstimmen.
- Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Studer Gody

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 165

Wolfwil, Jodlerklub

Herbschtfarbe

Leitung: Frei Michael, Schwarzhäusern

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Franz Gerber

Gesamteindruck

Der Text wird gefühlvoll interpretiert, aber noch zu wenig differenziert. Eine stabilere und sicherere Stimmführung würde die Herbstfarben stärker leuchten lassen. Der Jodel ist drittklassig und belastet den Gesamteindruck stark.

Tongebung

- Positiv Grundsätzlich runder und warmer Chorklang, meist ausgeglichene Stimmregister, sonore Bassstimmen.
- Negativ Vernachlässigte Atemtechnik und Tonstütze. Die Kehlkopfschläge abwärts werden umgangen. Zu wenig strahlende Jodelhochtöne.

Aussprache

- Positiv Meistens verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Teilweise verschwommene Vokale. Einige Konsonanten zu wenig prägnant. Jodelvokalisation nicht immer abgestimmt.

Rhythmik

- Positiv Exakt erarbeitet. Gut gewähltes Grundtempo. Richtige Fermaten. Einheitliche Einsätze und leichte Auftakte.
- Negativ Punktierte Viertelnote im LT 7 zu kurz. Ungenaue Achtelnoten des 2. Basses im LT 7. Ungenaue Punktierung im Jodelauftakt.

Dynamik

- Positiv Die dynamischen Ansätze sind textgemäss. Besonders gefällt der deutliche Spannungsaufbau im Jodel nach der 3. Strophe.
- Negativ Zu gleichförmig und kontrastarm. Zu wenig deutliche "crescendi" in den LT 5-6 und 13-14. Der LT 2 wird immer durchgesungen, obwohl der Liedtext je nach Strophe eine andere Aussage hat. Im Jodel fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Stimmführung der Tenöre im Liedteil. Jodelbegleit partiturgetreu.
- Negativ Die weitgehend ungenaue Stimmführung der Bässe ergibt ein intransparentes Klangbild. Schlussakkord Liedteil unrein. 1. Jodelstimme singt durchwegs deutlich zu tief. Das führt zu einem Sinken um insgesamt einen ganzen Ton und zu Unreinheiten im Jodelbegleit.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schmid Helga



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 7

Zofingen, Jodler vom Heitere

Lueget, loset, gniesset!

Leitung: Schatt Rösli, Zofingen

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Durch die verschiedenen Mängel in der Harmonie und in der Rhythmik wirkt der Vortrag nicht ganz ausgereift. Die intensive Probearbeit ist jedoch deutlich spürbar. Kann der Chor dieser anspruchsvollen Komposition gerecht werden? Dazu muss entweder noch intensiver an der Tongebung gearbeitet werden, oder man muss sich für eine bessere Klassierung über die Liedwahl Gedanken machen.

Tongebung

- Positiv Runder Chorklang, phasenweise tragende und resonanzvolle Tongebung. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ Fehlende chorische Einheit, phasenweise unausgeglichener Chorklang. Die Jodelhochtöne erstrahlen kaum. Tongebung und Atemtechnik müssen verbessert werden.

Aussprache

- Positiv Meist verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation der Solisten.
- Negativ Vernachlässigte Endsilben zB "stos-se", "sin-ge", "Sun-ne", "gros-se". Uneinheitliche Vokalisation im Jodelbegleit.

Rhythmik

- Positiv Einheitliche Einsätze. Korrekte Auftakte und exakte Punktierungen.
- Negativ Viele zu kurze Notenwerte (LT 4, 6, 8, 9, 12). Das Grundtempo ist etwas schleppend. Der frühlinghafte 9/8-Takt ist teilweise nicht spürbar. In den JT 3 und 4 ist der Puls unregelmässig, weil die Notenwerte nicht korrekt ausgehalten werden. Die Tempovorgaben "ritardando" und "a tempo" werden kaum beachtet zB in den LT 4 und 8.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung. Ausgeprägte Höhepunkte mit schönen Schwelltönen im Jodelteil. Die Melodiebögen gelingen sehr gut und es wird spannungsvoll gesungen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Liedteil weitestgehend rein. Tonart nach anfänglichem Sinken gehalten.

Negativ Unsichere Tonabnahme und Sinken um einen halben Ton in den ersten Takten. Einige unreine oder wacklige Halteakkorde (LT 8, LT 12, JT 4). Eine Stimme oktaviert ab und zu die 1. Tenorstimme, das hohe "f" ist mehrmals hörbar (LT 5, 6, 8, 10,11). Die 2. Jodelstimme intoniert zum Teil deutlich zu tief (JT 1, 2, 6 und 7). Der 1. Tenor ist im Auftakt zu JT 7 und zum Teil im JT 7 nicht hörbar.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 108

Zofingen, Jodlerklub Edelweiss

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Steiner-Aregger Anita, Reiden

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Ein glaubhafter und erlebter Vortrag. Die textliche Gestaltung ist deutlich spürbar, gelingt aber nicht immer ganz überzeugend. Die harmonischen Trübungen im Jodel belasten ebenfalls etwas das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Kräftig, tragend und resonanzvoll. Jodelstimmen hell und klar, mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten.

Negativ Breite Endsilben stören. Die hohen Töne (Brustlage) im Jodel sind stark nach "ja" gefärbt.

Rhythmik

Positiv Der Liedteil wird rhythmisch gut umgesetzt. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Die punktierten Viertel in den JT 1, 2, 3, 4, 5 etc. geraten oft zu lang, das stört den rhythmischen Fluss.

Dynamik

- Positiv Der Vortrag wird recht differenziert gestaltet. Insbesondere das "crescendo" in den LT 8 - 11 gelingt teilweise sehr schön, so wie das "piano" in den JT 1 - 8 in der 3. Strophe.
- Negativ Es wird nicht immer überzeugend aus dem Text heraus gestaltet, zB der Liedanfang. Das "crescendo" in den LT 9 - 12 (1. Strophe) dürfte ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Kompaktes Klangbild, sichere Einsätze. Der Liedteil gelingt harmonisch sehr gut.
- Negativ Der Chor sinkt während der Darbietung um einen halben Ton. Der Jodelteil erfährt diverse Trübungen. Die 2. Jodelstimme unterfasst die punktierten Viertel in der Schalllage in den JT 2, 6, 7 und 10.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Gassmann René
Juror/in Stadelmann Remo